

Aus der Region - für die Region!

# MagazInn

MagazInn.at

So stark wie das Viertel

Wir ziehen neue Seiten auf!

75.000 x im Innviertel

## ■ Spaziergang

Hanneliese Kreißl-Wurth  
auf Spurensuche in Braunau

## ■ Rieder Messe

Die Event-Highlights  
im Dreierpack

## ■ Rätselspaß

Kreuzwörterrätsel.  
Comics & Cartoons

# DES KAISERS NEUE GÄRTEN

**SISI  
TICKET**  
Gartenschau +  
Kaiservilla zum  
Kombitarif

OÖ LANDESGARTENSCHAU  
**BAD ISCHL 2015**  
24. APRIL - 4. OKTOBER



## 164 TAGE GARTENFESTIVAL

Ob Kaiserpark, Kurpark, Sisipark oder Esplanade - die über 5000 m<sup>2</sup> großen Blütenbänder verwandeln Bad Ischl 2015 zum blühenden Zentrum des Salzkammergutes. Das unvergessliche Gartenfestival sorgt mit 12 bezaubernden Blumenschauen, 8 Themengärten und einem bunten Veranstaltungsprogramm für einmaligen Gartengenuss. TIPP: Der Besuch des Photomuseums im Marmorschlossl (Sisis Teehaus im Kaiserpark) ist im Gartenschau Eintritt inkludiert.

[www.badischl2015.at](http://www.badischl2015.at)



**D**as MagazInn, das Sie nun in Händen halten, könnte man durchaus als eine Laune der Natur im Blätterwald oder gar als Anachronismus bezeichnen. Denn bei den gegenwärtig sehr stürmischen Verhältnissen braucht es schon starke Wurzeln, damit ein Magazin – noch dazu eines in reiner Printform – nicht gleich weggefegt wird. Da hilft es schon, wenn quasi als „Innspiration“ das Innviertel dient, dessen Bevölkerung bei den meisten als sehr geradlinig und geerdet gilt. Menschen, die entlang einer Grenze beheimatet sind, wird auch nachgesagt, dass sie gefestigt seien und der Zusammenhalt unter ihnen ein Größerer wäre. All dies macht Mut, und es gibt dem Ganzen auch einen Sinn, ein MagazInn speziell für das Innviertel ins Leben zu rufen und so eine zusätzliche Klammer für diese Region ganz im Westen Oberösterreichs zu schaffen.

Auch wenn das Innviertel ein bisschen weg vom Schuss bzw. etwas entfernt vom Zentralraum Oberösterreichs ist, so hat es sich in den letzten Jahren prächtig

entwickelt. Leitbetriebe mit internationaler Ausrichtung, eine Vielzahl an aufstrebenden Klein- und Mittelbetrieben, Wellness und Gastronomie auf höchstem Niveau, zahlreiche Events, interessante Persönlichkeiten und nicht zuletzt die noch intakte Natur geben mit Sicherheit so viele Themen her, das unsere Redaktion stets genügend zu tun haben wird. Unsere Aufgabe sehen wir insofern darin, dass wir die Vielfalt dieses Viertels abbilden und unsere Leser damit noch mehr Mut für eigene Initiativen machen.

Wir verstehen uns als eine publizistische Plattform für alle Innviertler, die etwas in diesem Land bewegen möchten.

Die erste Ausgabe des MagazInns ist insofern ein Vorgeschmack auf Vieles, was hoffentlich noch kommen wird. ■



Ihr

Thomas Duschlbauer  
Herausgeber



Herr  
FridollInn

Guat, dass de Bayern LB si wegn da Hypo Alpe Adria auf an Kompromiss geinigt hot. Waun de den Knödl von unsara Regierung net kriagt hätt, daun guade Nocht. Weil daun würdn de Bayern vielleicht wieda unser Innviertl kassiern.

## Innhalt

**4 Rieder Messe**  
Alles über den neuen Mega-Event im Überblick.



**Ihr schönes Braunau**  
Hannelore Kreißl Wurth flaniert durch ihre Heimatstadt am Inn.

**16**

**27** Walt Disney erobert die Donau - den Tourismus freuts.

**30** Jeder isst die Knödel gern - eine Liebeserklärung

**32** Das spielt's im Kino - die Cinema-Highlights im August

**42** Die Katze lässt das Mäusen nicht - der neue Jaguar XE im Test

**44** Rätselspaß im Doppelpack - mit Kult-Cartoons und Kids-Programm

# Mega-Messe erobert Ried

## Events im Dreierpack: Volksfest, Herbstmesse und Landwirtschaftsmesse

Die Rieder Messe – Internationale Landwirtschafts- und Herbstmesse - zeigt von 9. bis 13. September, dass ihr auch nach 148 Jahren die Ideen nicht ausgehen. Die diesjährige Rieder Messe könnte eine der interessantesten und innovativsten in ihrer Geschichte werden. Zahlreiche Neuerungen werden für Aussteller und Besucher aus einer Hand präsentiert. Durch den Bau der neuen Messehalle und die damit verbunde-

ne teilweise Neuausrichtung des Freigeländes wird es zu einer übersichtlicheren und großzügigen Gestaltung der Ausstellungsthemen kommen.

### MISS RIEDER MESSE 2015

Ein Event dieser Größenordnung benötigt scheinbar eine ansehnliche Visitenkarte –

weshalb die „Miss Rieder Messe“ ins Leben gerufen wurde. Im Juli fand dazu die erste Auslese mittels Online-Voting statt. Ende August treten die acht Favoritinnen bei der Rieder Shopping Night zur Endauswahl an.

Die Besucher können sich zudem auf verschiedene Weise aus dem Alltag „beamen“: Über die Achterbahn sausen, sich in das Partygetümmel auf der Edelweiß-Alm stürzen oder sich von der ausgelassenen Stimmung in der Weinhalle mitreißen lassen. Die Musik im Festzelt verspricht auch

Berausches, nennt sich doch eine der dort auftretenden Bands „Blaskapelle Gehörsturz“. Auf jeden Fall wechseln dort täglich die Themen.

Der Eröffnungsabend mit Bieranstich ist den Vereinen und Stammtischen gewidmet. Nacheinander folgen Betriebsabend, Nacht der Tracht, Familienfest, Tag der Landjugend und Feuerwehrabend. Beim Finale am Sonntag, dem 13. September,



Die Rieder Messe ist ein beliebter Ort der lokalen Begegnung.

spielen die Rodltaler auf und sorgen für einen Höhepunkt der Stimmung.

### HERBSTMESSE FÜR JUNG UND ALT

Diese garantiert attraktives Einkaufsvergnügen. Die neuen Themenwelten „Frauensache“ und „Das Beste aus Nah und Fern“ werden die zigtausenden Besucher ebenso begeistern wie das breite Angebot aus den Bereichen Bauen & Wohnen, Heizen & Energie, Garten, Pool & Wellness sowie Werkzeug & Maschinen. Der „Bunte Marktplatz“ und die Sonderschau „Altes Handwerk live erleben“ sind weitere Schwerpunkte. Rund 100 Aussteller aus verschiedenen Branchen sind dabei vertreten. Um den Messebesuch für Familien noch erlebnisreicher zu gestalten, wird es erstmals den Rieder Messe OÖ Familienpass geben. Unter dem Motto „Da müssen wir hin“ animieren mehrere Stationen im gesamten Messegelände zum Mitmachen.

### LANDWIRTSCHAFTSMESSE

Bei der Internationalen Landwirtschaftsmesse wird von Land- und Forsttechnik bis hin zu Pflanzenbau und Tierhaltung alles geboten. Zudem finden die größten Zuchttierschauen Österreichs statt. Namhafte Landtechnikhersteller



Werkzeuge werden vor Ort präsentiert.

aus dem Bereich Grünland-, Ackerbau- und Erntetechnik werden auf zehntausenden Quadratmetern Ausstellungsfläche mit zahlreichen Neuvorstellungen präsent sein. Die Themenwelt „BIO“ fokussiert beispielsweise auf Herausforderungen der Tierhaltung und -fütterung. In



Neueste Landmaschinen können getestet werden.



Die Tierhaltung: Ein Schwerpunkt der Messe.

der „landwirtschaftlichen Forstarena“ erlebt das Publikum die neueste Forsttechnik live bei der Arbeit. Geräte zur Waldbewirtschaftung, Schlägerung und Aufforstung wie auch



„Bio“ ist ein Thema hinsichtlich der Nutztiere.

zur Aufarbeitung und Verarbeitung des Holzes treten dabei in Aktion. Der Themenbereich Pflanzenbau ist ebenfalls gebührend vertreten. Sämtliche Saatgutfirmen zeigen ihre Produkte und Experten erörtern Fragen zur Düngung. Das Fachforum „Agrar“ bietet Impulsreferate und Diskussionsrunden zu speziellen Themen. Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen stellen Neuentwicklungen in der Grünland- und Erntetechnik sowie im Ackerbau vor.

Schließlich präsentiert sich auf dem Messegelände die „Formel Eins“ der Landwirtschaft. Beim „Europafinale 2015“ ernten nämlich die geschicktesten Traktorfahrer und -fahrerinnen Lorbeeren und Beifall gleichermaßen.



Auch Gartengeräte sind zu bestaunen. ➤

# Eine Stadt in Volksfest- und Messestimmung



Bei soviel Messespaß fliegen gleich die Löcher aus dem Käse.

## Alles rund um die Events im September

### Das Rieder Volksfest

Wann: Do, 3.9. bis So, 6.9. und Mi, 9.9. bis So, 13.9. 2015

Was: Atemberaubende Attraktionen wie Achterbahn und Co., musikalische Unterhaltung, Parties, Bieranstich, Weinhalle, kulinarische Leckerbissen.

### Die Rieder Herbstmesse

Wann: Mi, 9.9. bis So 13.9. 2015

Was: Einkaufserlebnis für die ganze Familie, Mode, Kulinarik, Beratung zu Fragen der Energie und Wärmedämmung, altes Kunsthandwerk.

### Die Rieder Landwirtschaftsmesse

Wann: Mi, 9.9. bis So, 13.9. 2015

Was: Große Tierschau - Highlights: zukunftsweisende Techniken der Tierhaltung, land- und forstwirtschaftliche Technik, Beratung zu Fachfragen.

Infos unter: [www.riedermesse.at](http://www.riedermesse.at)



„Mit den neuen, einfacheren Regeln soll der gesellschaftliche Zusammenhalt und ein lebendiges Vereinsleben sowie Freizeitangebot in den Gemeinden unterstützt werden“

OÖVP-Klubobmann  
Thomas Stelzer

# Erleichterungen für Vereine und Wirte

## Neues Veranstaltungsrecht in Kraft

**B**esonders im Innviertel wird eine lebendige Brauchtums- kultur großgeschrieben.

Organisiert von den zahlreichen Vereinen und Wirten kann sich der Veranstaltungskalender sehen lassen. Um insbesondere Ehrenamtliche bei ihrer Arbeit für die Gemeinschaft zu entlasten, wurde auf Initiative der OÖVP das Veranstaltungsrecht deutlich vereinfacht. Die neuen Regelungen sind seit 1. August 2015 in Kraft.

Für Ehrenamtliche, Vereine und die Gastronomie, die sich um Veranstaltungen annehmen, lautet es in Zukunft: weniger Vorschriften, Auflagen und mehr Eigenverantwortung. Vor allem für kleinere Feste soll es deutlich leichter werden.

Um Wirte zu entlasten, wurden Überprüfungspflichten auf zehn Jahre verdoppelt; Filmvorführungen im Gastgewerbe vom Veranstaltungsrecht ausgenommen.

„Viele ehrenamtliche Funktionäre aus dem kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich oder aber von den Blaulichtorganisationen wollten sich auf Grund überbordender Regeln

das Organisieren von Veranstaltungen oft nicht mehr antun“, sagt OÖVP-Klubobmann Thomas Stelzer.

### VEREINSLEBEN FÖRDERN

Eine Reihe von Veranstaltungen soll künftig von aufwendigen Regelungen verschont werden: so sollen bei Mai- baumfesten, Frühshoppen, Blasmus-

sikfesten oder etwa bei Schulbällen, Faschingsumzügen oder Sonnwend- feiern aufwendige Verfahren der Vergangenheit angehören.

Vereinfachungen bei den Bewilligungen sollen darüber hinaus die zuständigen Behörden entlasten und Verfahren insgesamt beschleunigen. ■



„Wir wollen Ehrenamtliche und Vereine spürbar entlasten – durch weniger Vorschriften und mehr Eigenverantwortung!“, so Stelzer.

# MIT HIRNSCHMALZ NACH OXFORD



*Der innviertler Neuroforscher Gero Miesenböck wurde zum „Fellow of the Royal Society“ gewählt.*



Der Professor an der Universität Oxford wurde gemeinsam mit 46 weiteren „herausragenden Forschern“ Mitglied („Fellow“) der weltweit ältesten wissenschaftlichen Akademie, teilte die Royal Society mit.

Die Ernennung gilt als eine der renommiertesten wissenschaftlichen Auszeichnungen. Die 355 Jahre alte „Royal Society“ rekrutiert ihre Mitglieder aus dem gesamten Commonwealth, zudem gibt es ausländische und Ehrenmitglieder.

Die Fellows haben das Recht, den Titel FRS (Fellow of the Royal Society) nach ihrem Namen zu führen. In der Liste der Fellows seit dem Gründungsjahr 1660 finden sich Namen wie Isaac Newton, Charles Darwin, Albert Einstein sowie zahlreiche Nobelpreisträger.

## BILDERBUCHKARRIERE

Miesenböck, am 15. Juli 1965 in Braunau am Inn geboren, studierte an der Universität Innsbruck Medizin. 1993 wurde er dort „sub auspiciis praesidentis“ promoviert. Anschließend ging er als Schrödinger-Stipendiat an das Memorial Sloan-Kettering Cancer Center in New York. Von dort wechselte er an die Yale University und wurde 2007 als erster Nicht-Brite auf den Waynflete-Lehrstuhl für Physiologie an der Universität Oxford berufen.

Der Wissenschaftler gilt als einer der Begründer der Optogenetik, von der neue, fundamentale Kenntnisse über die komplizierten Funktionen des Gehirns erwartet werden und die 2010 vom Wissenschaftsjournal „Nature“ zur „Methode des Jahres“ gekürt wurde. Miesenböck entdeckte an Fliegen, dass Zellen im Gehirn mit einem Lichtstrahl an- und ausgeknipst werden können. Dafür werden lichtempfindliche Proteine über die DNA in Zellen eingeschleust, die durch einen Lichtstrahl

gezielt und schnell aktiviert werden können. Durch das Licht können genaue Karten der Schaltstellen im Gehirn erstellt und mechanische Grundlagen des Gehirns erforscht werden ■



Miesenböck gilt als einer der Begründer der Optogenetik

# INVESTITIONSOFFENSIVE FÜR DIE SPITÄLER

In den letzten zehn Jahren wurden in die Innviertler Spitäler mehr als 277 Mio. Euro investiert, um die flächendeckende Versorgung mit medizinischen Leistungen auch in Zukunft zu sichern.

Im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried wurden in diesem Zeitraum Investitionen in den Neubau der OP, der Ambulanzen und für eine Tiefgarage getätigt. Auch für das Jahr 2015 sind weitere Modernisierungen für das Spital vorgesehen. Ein Investitionsschwerpunkt im Innviertel war auch das Klinikum St. Josef in Braunau.

Die Vorhaben waren hier die Psychiatrie mit 60 Betten, die Dialyse sowie die Notstromversorgung. Die gegenwärtigen Anstrengungen gelten der Akutgeriatrie, den Röntgengeräten sowie dem intensivmedizinischen Bereich.

## REGIONALER GESUNDHEITSVORSORGER

Im Bezirk Schärding erfolgte in den letzten 10 Jahren der Ausbau bzw. die Etablierung neuer Leistungsbereiche im LKH Schärding, um dieses für die Bevölkerung noch stärker als regionalen Gesundheitsversorger zu positionieren. Die Investitionen, die hier getätigt wurden, flossen insbesondere in die Generalsanierung, den Bettentrakt, und die Psychiatrische

Tagesklinik. Auch für dieses Jahr sind weitere Projekte für das LKH Schärding vorgesehen bzw. in Umsetzung.

## KOOPERATION MIT PASSAU

Seit Mai 2012 können Kinder aus dem Bezirk Schärding sowohl bei Notfällen als auch bei geplanten Eingriffen in der Kinderklinik Dritter Orden in Passau behandelt werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wurde bis 2016 verlängert. Die bisher üblichen Kosten für die Behandlungen werden weiterhin von der OÖ Gebietskrankenkasse übernommen. Alle zusätzlichen



OA Dr. Friedrich Rausch, OA Dr. Ralf Filipp und OÄ Dr.in Anna-Maria Zelle verstärken neuerdings das Team der Anästhesie und Intensivmedizin am LKH Schärding. Foto: gespag

Kosten trägt das Land Oberösterreich. ■

## Erhebung bestätigt Versorgung in Braunau

Landeshauptmann Josef Pühringer hat als Gesundheitsreferent die Situation im Bezirk Braunau durch die verantwortlichen Stellen erheben lassen. Das Ergebnis: „Die medizinische Versorgung der Bevölkerung im Bezirk Braunau war und ist zu jeder Zeit gesichert“, so Pühringer, der auf die hohe Qualität aller medizinischen Einrichtungen im Innviertel verweist.



Für den Landeshauptmann und Gesundheitsreferenten Josef Pühringer steht die medizinische Versorgung der Innviertler Bezirke an oberster Stelle. Fotos: Land OÖ.

# Falten, Flammen und Fasern

## Verborgene Wunder und fesselnd Banales im Kubin Haus Zwickledt

Von Stephen Sokoloff

In eine radikal neue Sicht hieven uns drei Künstlerinnen in ihrer Ausstellung „wirklich - wuchtig - weiblich“.

Sie wollen uns dazu bringen, im Unscheinbaren das Großartige zu entdecken. Die erste, Elisabeth Wimmer-Röck, verwandelt mit ihrem Pinsel eine Baumrinde in eine abstrakte Landschaft. Wurzelwerke und Gäste werden dagegen zu verwunschenen Wäldern, wo meist Feen und Kobolde ihr Unwesen treiben. Sie setzt Licht und Schatten effektiv ein, um diese Szenerie mit Spannung aufzuladen. Sie überzeugt uns, dass sich dort Dramatisches abspielt, auch wenn wir nicht imstande sind, das Geschehen mit unseren Sinnen zu erfassen. Vielleicht entpuppt sich jene dunkle Felsmasse im Hintergrund als alles vernichtendes Ungeheuer. Die Bilder der Künstlerin, die Theatermalerei und Kostümbildnerie studiert hat, sind eigentlich packende Theaterstücke ohne Bewegung oder Dialoge.

### ENTFESSELT

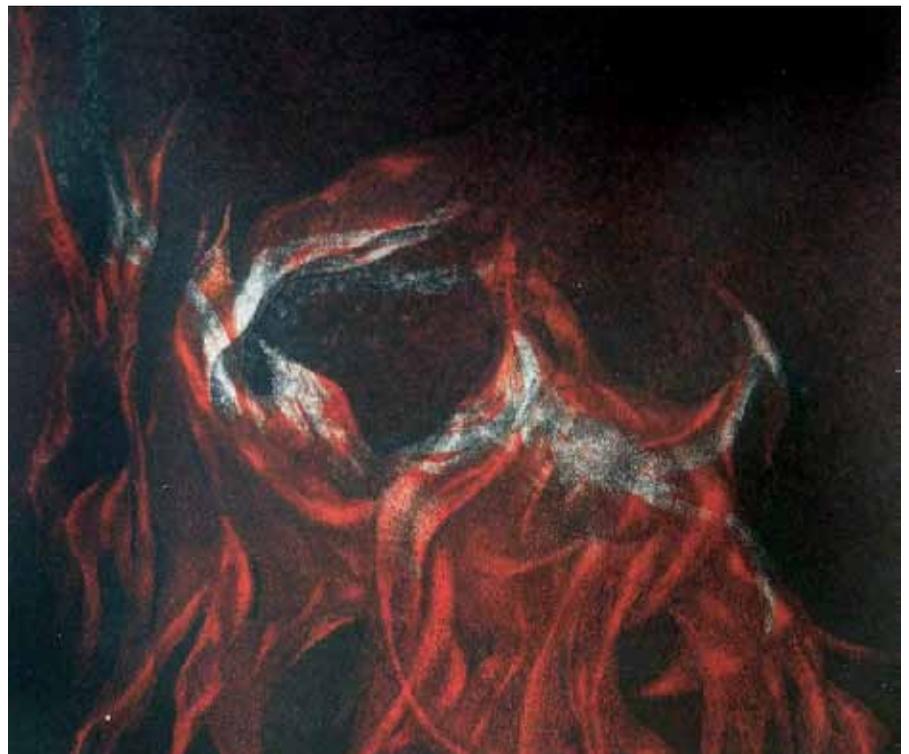
Ein Werk von Martina Waldenberger zelebriert wiederum die Kraft und

Erhabenheit des Feuers. Die züngelnden Flammen muten wie rote Hexen in einem entfesselten Ringtanz an.

Es reizt die Künstlerin enorm, flüchtige, sich stets wandelnde Gestalten auf die Leinwand zu bannen. Sanfte Wolken am blauen Himmel zählen

ebenfalls zu ihren Lieblingsmotiven. Mit Liebe zum Detail gibt sie auch Falten in Textilstoffen in ihrer Druckgrafik und Malerei wieder. Bei diesen Bildern arbeitet sie beinahe meditativ.

Die Zeit spielt keine Rolle mehr, tief versunken im Schaffensprozess



Feuriges Schauspiel: Martina Waldenbergers Faszination gilt dem Feuer.



Kunst, die begeistert: Hanna Kirmanns Tuschzeichnungen präsentieren den weiblichen Torso strickartig



fokussiert sie auf jeden Punkt, auf jede Linie. Sie erlebt dies als einen Akt der Entschleunigung, als einen Kontrapunkt zur immer schneller drehenden Lebensspirale. Martina Waldenberger studierte Kunstszene an der Hochschule für Gestaltung in Linz und unterrichtet am BORG Ried.

**VERSTRICKT**  
Seilartige Strukturen bilden die Grundlage für Hanna Kirmanns Tuschzeichnungen. Mit harten Strichen bannt sie diese so detailgetreu aufs Papier wie in den Werken der alten Meister. Aus diesen Tauen gestaltet sie weibliche Torsos, die beinahe lebendig wirken. Vielleicht sind sie

Textilarbeiterinnen, die sich in ihre Beschäftigung so verstrickt haben, dass sie zu Seilfiguren geworden sind.

Hanna Kirmann studierte Kunst und Werkpädagogik an der Kunstuniversität Mozarteum Salzburg. Nun ist sie auch als Lehrerin tätig. ■

# KUNSTAUSSTELLUNG

## „wirklich - wuchtig - weiblich“

*Das  
Unscheinbare  
unter dem  
Brennglas*

In ihren Werken versuchen Elisabeth Wimmer-Röck, Martina Waldenberger und Hanna Kirmann im Unscheinbaren das Großartige zu entdecken.

Wann und Wo: Sa, 1. August bis So 23. August 2015 im Kubin Haus Zwickledt Nr. 7, Wernstein am Inn

**Öffnungszeiten:** Di bis Do: 10-12 und 14-16 Uhr  
Fr, 9-12 und 17-19 Uhr  
Sa, So, Feiertage: 14-17 Uhr  
Mo geschlossen

**Infos Kubin Haus:** [www.alfredkubin.at/Zwickledt.htm](http://www.alfredkubin.at/Zwickledt.htm)

## In schwierigen Zeiten: Den oberösterreichischen Weg nicht gefährden.

„Der oberösterreichische Weg hat uns Arbeitsplätze, Wohlstand und Sicherheit gebracht. Diesen Weg dürfen wir jetzt nicht verlassen. Wir müssen weiter hart arbeiten, wenn es um unser Land geht. Wir müssen kämpfen, wenn es um die Interessen Oberösterreichs geht. Und wir müssen entscheiden, wenn es um die Zukunft geht.“

[www.josef-puehringer.at](http://www.josef-puehringer.at)



Dr. Josef Pühringer  
Landeshauptmann

# Frauen. Stärken. Tour 2015

„Welt der Frau“ mit dem Frauenreferat des Landes OÖ und der katholischen Frauenbewegung durchgeführt und soll als eine Ermutigungstour für Frauen verstanden werden. So freute sich auch Landesrätin Doris Hummer nicht nur über das große Interesse, sondern auch über den Energieschub, der bei dieser Veranstaltung spürbar war.

Denn rund 200 Besucherinnen haben sich im Hotel Donauschlinge in Haibach/Donau berühren und ermutigen lassen. Silvia Dirnberger-Puchner referierte zum Thema „Den eigenen Weg finden – und wie wir ihn lustvoll gehen“. Mit dieser

Veranstaltung, die von der Gruppe Florianer Tanzgeiga musikalisch umrahmt wurde, ging die Frauen.Stärken.Tour nach der Auftaktveranstaltung im Linzer Musiktheater und einer weiteren Veranstaltung in Bad Ischl nun zu Ende.

Im Leben einer Frau gibt es etliche Wendepunkte. Berufseinstieg und Karriereplanung, Familiengründung und Work-Life-Balance, Wiedereinstieg und Berufsorientierung, Jobwechsel und Familienveränderung, Wechseljahre und Pflegeaufgaben stellen nur einige dieser Herausforderungen dar. Um sie konstruktiv zu nutzen, braucht es Mut, Offenheit und eine positive Lebenseinstellung. Diese Eigenschaften stellte die Frauen.Stärken.Tour 2015 in den Mittelpunkt. Die Veranstaltung wurde von



Frauen-Landesrätin Doris Hummer im Hotel Donauschlinge in Haibach mit dem Team der Frauen.Stärken.Tour 2015.

## 50 Ölgemälde von Frauen, Alltagsgegen- ständen usw.

Im Juli stellte Helga Hofer ihre Traumszenen im Kubin-Haus Zwickledt aus. Die Malerin löst Personen und Gegenstände wie Leitern, Zäune oder Blütenzweige aus ihrer Umgebung und zeigt sie vor einem einfarbigen Hintergrund.

Komplexe Strukturen reduziert sie auf einfache Muster; dabei verlieren Frauengesichter Schatten und Falten. Sie wirken dekorativ, aber einige Kritiker sehen in ihnen auch eine Vision archaischer Weiblichkeit. Hofer konfrontiert uns mit scheinbar banalen Objekten,

damit wir das Außergewöhnliche im Alltäglichen entdecken. Dies übersehen wir meistens, weil Medien wie Künste unsere Sinne unablässig mit schrillen, spektakulären Ereignissen und Events überschwemmen. Dagegen vermitteln Hofers Werke Ausgeglichenheit und Ruhe. Übermächtige Emotionen wandelt sie in poetische, surreale Szenen um. „Wenn ich meinen Gefühlen Ausdruck verleihen will, dann male ich nicht, sondern schreibe“, so die Künstlerin. ■



Die Künstlerin Helga Hofer und ihr Werk



# BUNTES LAUFFEST

## FÜR GROSS UND KLEIN

*Der beliebte Rieder Stadtlauf findet heuer am Samstag, den 22. August, schon zum 32. Mal statt.*



Die Kids im vollen Einsatz

Von Jahr zu Jahr nimmt das Interesse an dieser außergewöhnlichen Veranstaltung zu. Letzten Sommer nahmen 700 Läufer daran teil, heuer sollte sich diese Zahl noch steigern. In Ried winken den Läufern – auch den langsamsten – tolle Preise im Gesamtwert von 7.000 Euro. Beim Abholen der Startnummer darf nämlich jeder ein Los für eine Tombola ziehen. Außerdem erhalten die ersten 500 vorangemeldeten Teilnehmer des 5 km- bzw. 10-km-Laufs eine hochwertige Schultasche.

Zum ersten Mal laufen heuer auch Kinder in vier Altersklassen um die Wette. Jene des Jahrgangs 2010 und jünger kämpfen auf einer Strecke von 180 m gegeneinander. Weitere Kategorien sind Jugend (1200 - 1700 m), Junioren (5000 m), sowie die allgemeine Klasse mit Damen (5000 m) und Herren (10 000 m). Beim Anmelden ist für Erwachsene ein Nenngeld von 15 Euro zu entrichten; Kinder laufen gratis mit.

Chips sorgen für eine gerechte Zeitmessung. Diese sind online über den Shop unter [www.pentek-timing.at](http://www.pentek-timing.at) zu bestellen oder bei der Ausgabe der Startnummern zu erwerben. Die Kinder starten als erste Läufer am Rieder Stelzhamerplatz um 15 Uhr. Der Lauf wird zudem von einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm begleitet: ein Blechbläserensemble (Trachtenkapelle Schildorn), Samba, eine Modenschau, Straßenparties mit DJs und Kinderbetreuung mit Animatoren. Life Acts bei einer After-Race-Party halten die Stimmung bis in die nächtlichen Stunden hoch. ■

### Auf die Plätze, fertig, los!

#### Der Scheuch Stadtlauf Ried

Samstag, 22. August 2015

Starts: Rieder Stelzhamer Platz ab 15 Uhr

Siegerehrungen am Marktplatz:

Kinder- und Jugendklassen ca. 16.30 Uhr

Alle übrigen Klassen ca. 18.30 Uhr

Online-Anmeldung, Information,

Rahmenprogramm: [www.rieder-stadtlauf.at](http://www.rieder-stadtlauf.at)



Samba mit Salsador. Bilder: LAG-Genböck Haus Ried

Wer wäre nicht gerne Spitzenfeld des 10-km-Laufes?



„Die eigenen vier Wände müssen wieder leistbarer werden.“

**OÖVP will Wohneigentum stärker fördern!**  
 „Steigende Grundstückspreise stellen vor allem junge Familien vor große Herausforderungen. Die Schaffung von Eigentum soll für breite Teile der Bevölkerung möglich sein“, so OÖVP-Klubobmann Mag. Thomas Stelzer.

- **Bessere Förderung bei Eigentums-Anschaffung**
- **Attraktivierung des Miet-Kauf-Modells**
- **Neubau geförderter Eigentumswohnungen verstärken**

Infos unter [www.klub.ooevp.at](http://www.klub.ooevp.at)

**oövp**  
Landtagsklub

Anzeige



Mit Schlagerkomponistin Hanneliese Kreißl-Wurth auf Spurensuche in ihrer Heimatstadt

# Mein schönes Braunau

Von Kurt Guggenbichler

Sie ist viel in der Welt herumgekommen und hat viel von derselben gesehen. Dennoch zieht es die oberösterreichische Schlagerkomponistin Hanneliese Kreißl-Wurth (Erfolgshit: „Steirermen san very good“) immer wieder ins Innviertel, zu dem sie eine besondere Beziehung hat. „Ich bin dort aufgewachsen“, sagt sie: „Braunau ist meine Heimatstadt.“ Fünf Jahre nach ihrem letzten Klassentreffen in der Innstadt ging sie am Ort ihrer Kindheit und Jugend auf Spurensuche.

**D**a drüben habe ich maturiert“, sagt die Rückkehrerin während sie im Schanigarten der Café-Konditorei Knollmayr am Hauptplatz in Braunau genüsslich einen Eisbecher löffelt. Mit „da drüben“ meint sie aber nicht ihre Schule, die Handelsakademie, die sie vor langer Zeit erfolgreich besuchte, sondern das Rathaus, in dem zu ihrer Zeit noch Maturaprüfungen abgehalten wurden. Den Grund dafür kennt die Schlagerkomponistin nicht. Sonst aber weiß sie viel über die Stadt,



**Wohnhaus der Freundin:** Hier wuchs nicht nur Christl Eberhartinger auf, sondern auch ihr Bruder Klaus, der spätere EAV-Frontman.

Schriftsteller Adalbert Stifter in seinem „Nachsommer“-Roman beeindruckt als „Braunauer Steffl“ bezeichnet und ihr damit ein literarisches Denkmal gesetzt. Ebenda feierte Hanneliese Wurth einst ihre Erstkommunion. Getauft worden war sie allerdings in der Ranshofener Schlosskirche. „Dort habe ich 1968 auch meinen ersten Mann geheiratet, den Dipl. Ing. Ewald Kreißl aus Wien“, erzählt sie beim Essen im schönen Gasthof Schüdlbauer, einem ehemaligen Vierkanthof „Auf der Haiden“ in Süd-Braunau. Quasi ums Eck herum ist Klein-Hanneliese aufgewachsen. Dort hatte ihr Vater nach einigen Wohnungswechseln ein schönes Einfamilienhaus mit Swim-

ing-Pool gebaut, und dort hat sie dann auch fast bis zum Umzug der Familie nach Wels im Jahr 1970 gewohnt.

in der sie die ersten 22 Jahre ihres Lebens verbrachte. Ihre Geburtsstadt ist Braunau allerdings nicht. „Ich bin auf einer Reise in Mondsee zur Welt gekommen“, erzählt sie, und nach Braunau sei sie dann mit den Eltern gekommen, weil der Vater bei den Aluminiumwerken in Ranshofen Arbeit fand. Im Ort Ranshofen hat die Familie zunächst auch gewohnt. Einige Jahre später ist sie dann nach Braunau gezogen.

### VERTRAUTE PLÄTZE

„Ich habe gern hier gelebt“, sinniert die Schlagerkomponistin und räkelte sich entspannt in den Gartenstühlen des Cafés in der warmen Nachmittagssonne. Dabei erzählt sie von früher und man spürt, dass sie noch sehr vertraut mit dieser Stadt ist, auch wenn sie diese jetzt nur noch selten sieht. Braunau sei ein überaus angenehmer und schöner Ort, konstatiert sie und zeigt dabei auf die schönen Häuser des Stadtplatzes. Auch die Altstadt ist voll von schönen alten Gebäu-

den, die mit ihren Steil- und Treppengiebeln an den von Schwibbögen zusammengehaltenen Gassen eindrucksvoll spazieren stehen. Mitunter mischen sich auch Häuser mit bunten Barockfassaden in die fast gotischen Zeilen, aber auch so manche moderne Bausünde. Sämtliche Braunauer Dächer werden vom 87 Meter hohen Turm der Stadtpfarrkirche St. Stephan überragt. Diese Kirche, die in den Jahren 1439 bis 1466 erbaut wurde und heute ein Wahrzeichen der Stadt am Inn ist, hat der



**Am alten Eingang ins Gymnasium.** Darin hat Hanni einige Jahre die Schulbank gedrückt.

## „Es hat sich dort wirklich schön und gut gelebt“

„Es hat sich dort wirklich schön und gut gelebt“, erzählt sie nicht ohne ein wenig Wehmut, als sie vor ihrem ehemaligen Braunauer Haus steht, um Nachschau zu halten. Es ist fast alles noch so wie früher. Nur der Pool ist weg. In diesem Hort ihrer Kindheit und Jugend hat sie Ende der 1960er-Jahre mit dem Komponieren begonnen.

### MUSIKALISCHES ZUHAUSE

„Musik war im Hause Wurth immer schon ein großes Thema“, erinnert sie sich: „Vierhändiges Klavierspiel, Duette für Klavier und Geige sowie viel Gesang“, gehörten zum Alltag der überaus musikalischen Familie, die von der kleinen Hanneliese bei privaten



Vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Wurth: Hier überraschte Klein-Hanneliese die Eltern mit den ersten eigenen Kompositionen.

Feiern mit eigenen Kompositionen überrascht und erfreut wurde. Die Braunauer Luft hat dem jungen Talent offenbar gut getan, und damit war der Grundstein für ihren späteren Karriereweg gelegt.

Auch für einen anderen, etwas jüngeren Zeitgenossen von Hanneliese ist das Fundament für seine spätere musikalische Karriere offenbar schon in Braunau entstanden. Dabei handelt es sich um den EAV-Frontman Klaus Eberhartinger. Aufgewachsen ist er in einem kleinen Haus neben der monströsen Braunauer Bezirkshauptmannschaft, nur unweit des Gymnasiums, das unlängst sein 60jähriges Jubiläum feierte und welches in den Fünfzigerjahren Eberhartingers ältere Schwester Christl und auch Hanneliese besuchten. „Sie war meine Banknachbarin und eine gute Freundin“,

erzählt die Schlagerkomponistin. Mit Klaus, der damals schon ein großer Spaßvogel gewesen sei, waren beide



Vorbei die große Zeit: Ihre alte Braunauer Handelsakademie am Palm-Park gibt es dort heute nicht mehr.

Mädchen im Braunauer Turnverein. Nach drei gemeinsamen Unterstufenjahren und einem einjährigen Schulaufenthalt in England wechselte Hanneliese Kreißl-Wurth in die Handelsakademie und damit verloren sich Christl und sie aus den Augen.

### SEHNSUCHTSORT

Zu ihren Lieblingsplätzen in Braunauer Tagen gehörte der Palm-Park, weil sich



dort auch Hannlieses Handelsakademie befand, ein altes Gebäude, das schon damals für schulische Zwecke nicht besonders geeignet war. Lernen konnte man darin trotzdem gut, da die spätere Schlagerkomponistin mit Auszeichnung maturierte.

Ranshofener Schlosskirche:  
Hanneliese Kreißl-Wurth  
wurde in diesem Sakralbau  
getauft und verheiratet.



Nach dem Unterricht streifte sie mit ihren Mitschülern gern im angrenzenden Park herum, in dem ein Denkmal an den Buchhändler Johann Philipp Palm erinnert, den die napoleonischen Truppen am 26. August 1806 wegen seiner Schrift „Deutschland in tiefster Erniedrigung“ füsilierten. Braunau, eine Gründung deutscher Herzöge, hat im Laufe seiner Geschichte oft Besatzer und auch Besitzer gewechselt, war eine Zeit lang in österreichischer Hand und mehrere Male von den Truppen Napoleons besetzt. Nun gehört es mit dem restlichen Innviertel schon lange und endgültig zu Oberösterreich und wären nicht Hannelieses Kinder und Kindeskinde rund um Linz und Wels verteilt, würde sie wieder gern in Braunau oder auch an einem anderen Ort zwischen Ried und Braunau wohnen. „Hier leben noch einige Verwandte von uns“, sagt die Schlagerkomponistin, „und ich freue mich jedes Mal wenn ich wieder auf dem Weg ins Innviertel bin.“ ■

## Ihre Welt sind die Schlager



Hanneliese Kreißl-Wurth wurde als Tochter eines Big-Band-Leaders und einer Sängerin während einer Tournee in Mondsee geboren. In Braunau ging sie zur Schule, bekam nebenher auch noch acht Jahre lang Klavierunterricht. Danach studierte sie Harmonielehre am Linzer Brucknerkonservatorium. Ein Studium der Kunststofftechnik an der Technischen Hochschule Wien beendete sie auf Grund einer Schwangerschaft nicht. Jahrelang war Hanneliese Kreißl-Wurth, die heute Mutter von vier Kindern ist, als Geschäftsführerin im elterlichen Schwimmbad- und Saunabetrieb tätig. Seit 1986 ist sie im Musikgeschäft und hauptberufliche Komponistin.

Als solche hat sie bislang mehr als 2.000 Lieder verfasst, darunter Hits wie *A richtiger Mann* (Tiroler Nachtigalln, 1988), *Steirermen san very good* (Die Stoakogler, 1992), *Du bist a so a lieber Kerl* (Die Zillertaler, 1992), *Die Leut' am Land* (Die Alpenrebellen, 1994), *Hoamweh* (Die Zillertaler, 1996), *Auf das Leben* (Rahel Tarelli, 2003), *Ganz egal* (Rahel Tarelli, 2004), *Alles klar, wunderbar* (Manuela Fellner, 2004), *A Bass, a Gitarr und a Ziehharmonika* (Die jungen Paldauer) und noch viele andere mehr...



EXISTENZ  
KASKO<sup>ab</sup>  
0,55<sup>\*</sup>  
Euro am Tag

### Finanzielle Sicherheit gibt's zum Preis einer halben Kugel Eis.

Schützen Sie sich und Ihre Familie vor finanziellen Engpässen als Folge von Berufsunfähigkeit, Ableben oder Unfall. Mit der einzigartigen ExistenzKasko®, der Basis-Risiko-Vorsorge für alle zwischen 18 und 40 Jahren. Ab günstigen 55 Cent am Tag.

\*abhängig von Alter und Deckungsumfang.  
Nähere Infos unter  
[www.keinesorgen.at/existenzkasko](http://www.keinesorgen.at/existenzkasko)

Oberösterreichische  
[www.keinesorgen.at](http://www.keinesorgen.at)





Eine moderne Infrastruktur ist dem Land OÖ auch im Straßenbau wichtig.

## PROSPERIERENDES INNVIERTEL

Von Kurt  
Guggenbichler

Im Bonitätsranking der österreichischen Gemeinden, das vom KDZ, dem Zentrum für Verwaltungsforschung erstellt wurde, landeten allein fünf innviertler Kommunen unter den Top 100: Reichersberg (11. Platz) Eggelsberg (16.), Aulolzminster (30.), Geinberg (51.) und Pfaffstätt (53.). Doch diese Liste mit den erfreulichen Reihungen ist nicht das einzige Anzeichen dafür, dass das Gebiet zwischen Donau, Inn und Kobernaußeralwald eine prosperierende

und aufstrebende Region zu sein scheint, was den dort lebenden Menschen natürlich auch behagt.

„Das Innviertel ist als prosperierende Region typisch für Oberösterreich: In der Lebensqualität seiner Gemeinden, in der Hilfsbereitschaft seiner ehrenamtlichen Einsatzkräfte und in der Nachhaltigkeit seiner Landwirtschaft“.

LR Max Hiegelsberger

### INNVIERTLER VORZEIGEGEMEINDEN

Den größten Sprung in der aktuellen Bonitäts-Bewertungsskala hat die Stiftsgemeinde Reichersberg (Bezirk Ried) gemacht, die vom 52. Platz nach oben schoss und damit zur Nummer 2 in Oberösterreich wurde. Bürgermeister Bernhard Öttl (ÖVP) wundert dies nicht. Die Einnahmesituation seiner Gemeinde sei gut, erklärt er, zudem versuche man die laufenden Kosten durch Investitionen zu senken. Das im Bezirk Braunau gelegene Eg-

glsberg, die Nummer drei des Landes, dürfe sich ebenfalls über gute Kommunalsteuereinnahmen freuen, erläutert Bürgermeister Christian Kager (ÖVP).

Er führt dies auf die schon seit Jahrzehnten praktizierte, vorausblickende Finanzpolitik seiner Gemeinde zurück.

### ZUKUNFTSSICHERUNG

Die vorausblickende Finanzpolitik des Landes wiederum dürfte das Innviertel mit seinen insgesamt 112 Gemeinden in den letzten Jahren zu einer oberösterreichischen Region im Aufwind gemacht haben. Dazu trugen vermutlich auch die 515 Mio. Euro bei, die man in Betriebsansiedelungen und –erweiterungen investiert hat.

Daher konnten dort auch seit 2009 nicht weniger als 1.540 neue Arbeitsplätze geschaffen werden und mit dem „Wirtschaftspark Innviertel“ wurde ein Projekt gestartet, das in dieser Form österreichweit einzigartig sei, weil erstmals alle drei Bezirke – Ried, Braunau und Schärding – bei der Entwicklung und Besiedelung von Betriebsflächen zusammenarbeiteten wie Landeshauptmann Josef Pühringer betont.

### ARBEITSPLATZOFFENSIVE

Mit einer Konjunkturinitiative und Wachstumsstrategie hofft er in den kommenden Monaten und Jahren noch tausende neue Arbeitsplätze im Innviertel bereitstellen zu können. Zudem gibt das Land heuer noch mehr als 256 Millionen Euro für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Linderung des Fachkräftemangels aus. Von diesen Unterstützungsmaßnahmen würden im Innviertel nicht weniger als 70.800 Personen profitieren, freut sich Pühringer.

Fragt man Innviertler, denen man zufällig begegnet, ob sie sich vorstellen könnten auch anderswo zu leben, hört man durchwegs ein Nein. „Wir haben hier alles, was wir brauchen“, sagt eine Riederin und ein Braunauer konstatiert kategorisch, dass ihn kein Mensch von hier wegbrächte. Wenn er seinen Heimatort schon einmal verlassen müsse, dann nur um einmal schnell nach Linz oder Salzburg zu fahren, wo es etwas zu erledigen gäbe. Länger als nötig halte er sich ▶



Die Innviertler schätzen die hohe Lebensqualität in ihren Gemeinden und Städten.



EXISTENZ  
KASKO<sup>ab</sup>  
0,55<sup>\*</sup>  
Euro am Tag

### Finanzielle Sicherheit gibt's zum Preis von ein paar Schluck Bier.

Schützen Sie sich und Ihre Familie vor finanziellen Engpässen als Folge von Berufsunfähigkeit, Ableben oder Unfall. Mit der einzigartigen ExistenzKasko®, der Basis-Risiko-Vorsorge für alle zwischen 18 und 40 Jahren. Ab günstigen 55 Cent am Tag.

\*abhängig von Alter und Deckungsumfang.  
Nähere Infos unter  
[www.keinesorgen.at/existenzkasko](http://www.keinesorgen.at/existenzkasko)

Oberösterreichische  
[www.keinesorgen.at](http://www.keinesorgen.at)



dort jedoch nicht auf und so sei er schnell wieder zurück. „Dahoam is dahoam“, sagt ein Schärddinger, der seine Stadt, abgesehen von gelegentlichen Ausritten nach Wels, auch nur selten verlässt.

### INFRASTRUKTURAUSBAU

Dabei kann man vom Innviertel aus auf guten Wegen überall hin fahren. Denn vom Land ist viel Geld in die Verbesserung der Infrastruktur dieser Region geflossen, weil leistungsfähige Verkehrsverbindungen nicht nur wichtig für die Menschen sind; sie sind außerdem die Voraussetzung für einen attraktiven und leistungsstarken Wirtschaftsstandort, der das Innviertel auch ist. 67 Millionen Euro wurden seit 2009 dort schon für wenigstens sieben große Straßenbauprojekte ausgegeben. Dennoch wird weiterhin kräftig in neue Verkehrsverbindungen investiert: beispielsweise in die Umfahrung Mattighofen-Munderfing. Die neue Trassenführung im Bereich Stallhofen wurde Mitte Juni einstimmig beschlossen, Anfang Juli erfolgte der Spatenstich. Verabschiedet wurde auch die Trassenverordnung für die Spange Ried 3 und auch in Wernstein werden drei Bahnübergänge, an denen es immer wieder zu gefährlichen Situationen

„Das Land OÖ investierte in den letzten 10 Jahren über 93 Mio. Euro in 68 größere und kleinere Straßenbauprojekte im Innviertel“.

LH -Stv. Franz Hiesl

kommt, durch die Errichtung einer Brücke und einer Unterführung sowie durch eine Straßenverlegung entschärft. Baubeginn ist spätestens 2017. Gut funktionierende, sichere und komfortable Straßen sind nicht zuletzt aber auch für den Tourismus in dieser Region von großer Bedeutung, zumal auch das Innviertel dazu beigetra-

gen hat, dass die Wertschöpfung in der oberösterreichischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft um 15 Prozent gesteigert werden konnte. Auch die Breitbandinitiative kommt den Innviertler Betrieben zugute und ist Bestandteil der Infrastrukturmaßnahmen.

„Mit der Umsetzung des regionalen Verkehrskonzeptes auf der Schiene, konnte das Zugverkehrsangebot in der wachstumsstarken und dynamischen Region um 20% gesteigert werden“.

LH-Stv. Reinhold Entholzer

### TOURISMUS IM PLUS

Die 11 Mio. Euro, die das Land in die Innviertler Tourismusförderung steckte, sind nach Pühringers Ansicht daher gut investiert. Mit 13,9 Millionen Euro habe man außerdem 37 Kulturprojekte unterstützt, darunter auch die erfolgreiche und länderübergreifende Landesausstellung „Verbündet, verfeindet, verschwägert“, und mit weiteren knapp zehn Millionen Euro seien 215 Innviertler Sportaktivitäten gefördert worden.

### SPITÄLER MODERNISIERT

Auch für den Bau und die Modernisierung von Spitälern im 2250 Quadratkilometer großen Innviertel hat das Land Oberösterreich 165 Millionen Euro ausgegeben, um für die dort lebenden 215.000 Bewohner eine flächendeckende medizinische Versorgung auf höchstem Niveau zu gewährleisten.

Doch für weitere notwendige Ausbauten und die Etablierung neuer Leistungsbereiche muss heuer noch einmal Geld in die Hand genommen werden, erläutert Pühringer, weil das Klinikum St. Joseph in Braunau 5,5 Millionen Euro benötigt, das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Ried braucht 9 Millionen und 2,7 Millionen bekommt das Landeskrankenhaus Schärdding. Die Innviertler, die im Allgemeinen ohnehin alles gern zu Hause erledigen, auch das Genesen, falls es einmal nötig sein sollte, werden vermutlich dankbar sein für dieses Engagement des Landes, das es ihnen ermöglicht, auch die Erkrankung „dahoam“ auszukurieren. ■



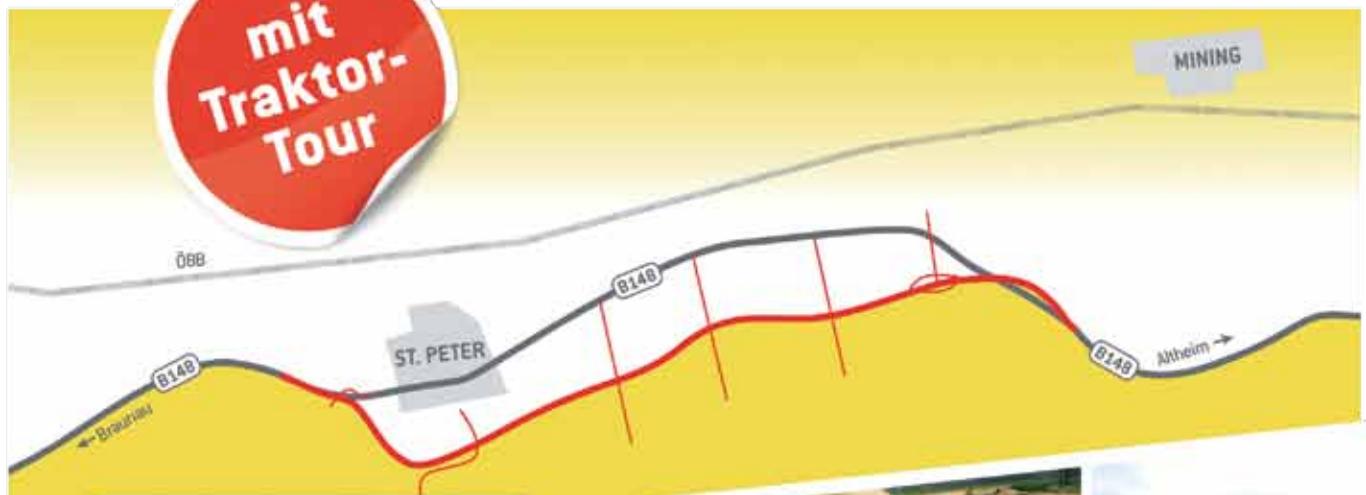
Umfangreiche Modernisierungsvorhaben fanden und finden am LKH Schärdding statt.

# EINLADUNG BAUSTELLENFEST ST. PETER AM HART



[www.ihre-wegbereiter.at](http://www.ihre-wegbereiter.at)

mit  
Traktor-  
Tour



## WIR LADEN EIN ZUM BAUSTELLENFEST

Die Bauarbeiten für die Umfahrung St. Peter sind voll im Gang. Weite Teile der 5,5 km langen Strecke, die mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität in die Region bringen wird, sind fertiggestellt. Bevor die Arbeiten abgeschlossen sind, wollen wir ein Baustellenfest in unterhaltsamem Rahmen für die ganze Familie feiern. Das Land OÖ. lädt Sie alle herzlich ein und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein geselliges Fest!



## Baustellenfest Umfahrung St. Peter am Hart!

**Am Sa., 22. August, um 11 Uhr  
bei der neuen Anschlussstelle  
St. Peter am Hart**

**(Parkplatz-Zufahrt beschildert)**

### Programmablauf:

- Beginn: 11 Uhr, Baustellenfest
- Traktor-Tour
- musikalische Umrahmung
- fürs leibliche Wohl ist gesorgt
- Kinderprogramm

Infos unter: [www.ihre-wegbereiter.at](http://www.ihre-wegbereiter.at)

LAND OBERÖSTERREICH  
IHRE **WEGBEREITER**  
FÜR SICHERE STRASSEN



# INFRASTRUKTUROFFENSIVE IM INNVIERTEL

Das Innviertel ist eine oberösterreichische Erfolgsregion. Um auch für die Zukunft gerüstet zu sein, investiert das Land Oberösterreich über 93 Mio. Euro in seine Infrastruktur.

Die Herausforderungen der nächsten Jahre werden aber nicht kleiner, sondern größer. Deshalb heißt es für uns, die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit weiter voranzutreiben. Wir wollen die besten Voraussetzungen für das Innviertel schaffen. Dazu gehört vor allem auch der weitere Ausbau einer modernen Infrastruktur. In den letzten

Jahren investierte das Land Oberösterreich im Innviertel über 93 Mio. Euro in 68 größere und kleinere Projekte zum Ausbau von Straßen. Davon profitieren die Bevölkerung und die regionale Wirtschaft. Denn diese Investitionen schaffen Arbeitsplätze und erhöhen die Lebensqualität und Wirtschaftskraft für das gesamte Innviertel.

## Verkehrskontrollplatz/ Rastplatz Suben

**Kosten:** ca. 1,59 Mio. Euro  
**Baubeginn:** April 2015  
**Eröffnung:** August 2015

## Knoten und Umfahrung Harterding

**Kosten:** ca. 3,4 Mio. Euro  
**Verkehrsdaten:** B148 Richtung Altheim 15.300 Kfz/24 h, B148 Richtung Braunau 11.200 Kfz/24 h, B142: 5.500 Kfz/24 h  
**Eröffnung:** 2013



## Umfahrung St. Peter am Hart

**Kosten:** ca. 16,3 Mio. Euro  
**Verkehrsdaten:** 14.000 Kfz/24 h  
**Verkehrsfreigabe:** September 2015  
Details siehe Seite 4

## Kreisverkehr B148/B156 – Braunau

**Kosten:** ca. 2,5 Mio. Euro  
**Baubeginn:** ca. Ende 2016/  
Anfang 2017

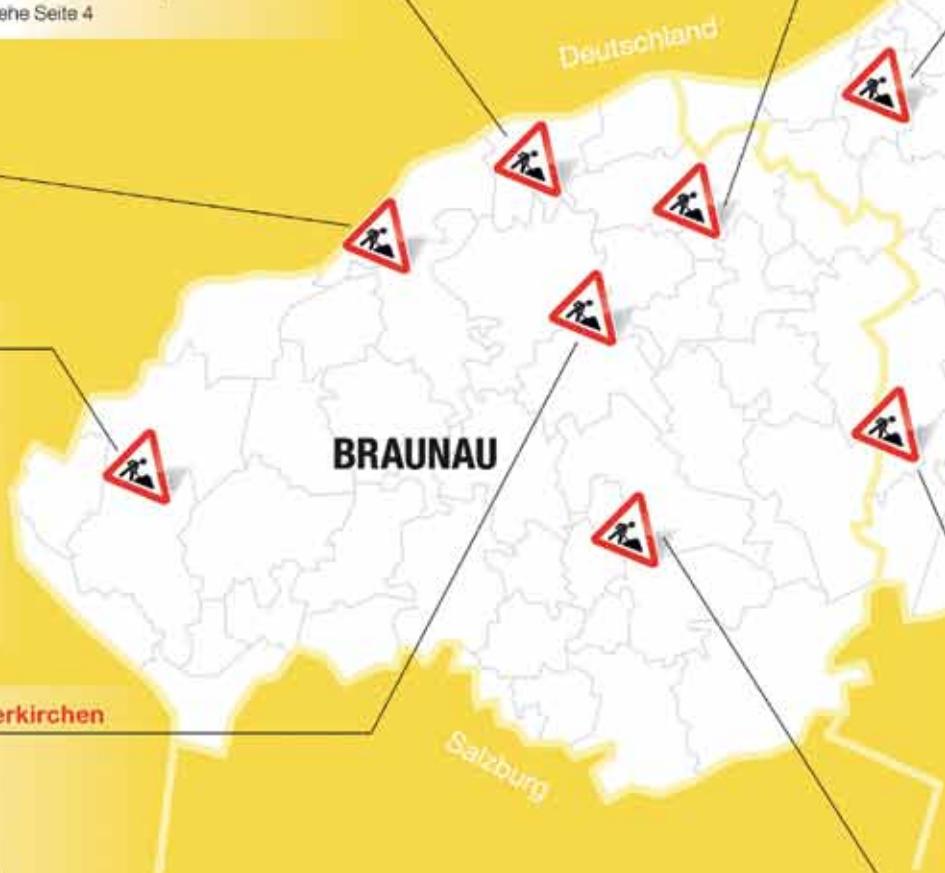
## Bestandsausbau L501 – Tarsdorf

**Kosten:** ca. 3,0 Mio. Euro  
**Verkehrsdaten:** 4.400 Kfz/24 h  
**Eröffnung:** September 2015



## Bestandsausbau B142 – Mauerkirchen

**Kosten:** ca. 2,4 Mio. Euro  
**Verkehrsdaten:** 4.100 Kfz/24 h  
**Eröffnung:** November 2014



**Ein starkes  
Innviertel  
braucht eine  
moderne Infra-  
struktur**

**Bahnunterführungen Wernstein**

**Verkehrsdaten:** ca. 700 Kfz/Werhtag, ca. 142 Züge/Tag  
**Baubeginn:** Ende 2017  
Details siehe Seite 4

**Ausbau B130 Nibelungen Straße und internationaler Donauradweg, Baulos „Schlößen“**

**Kosten:** ca. 4 Mio. Euro  
**Verkehrsdaten:** ca. 2.500 Kfz/24 h, ca. 500 Radfahrer/Tag (in der Sommersaison)  
**Eröffnung:** Mai 2014



**Knoten St. Georgen bei Obernberg**

**Kosten:** ca. 4,0 Mio. Euro  
**Verkehrsdaten:** B148: 8.100 Kfz/24 h, L501: 3.800 Kfz/24 h  
**Eröffnung:** November 2014



**Sicherheitsausbau der A8 Innkreis Autobahn  
Ausbau Abschnitt Haag-Ried**

**Verkehrsdaten:** ca. 35.000 Kfz/24 h  
**Baubeginn:** 2016

**Spange Ried 3 – L509 Frankenburger  
Straße/B143 Hausruckstraße**

Trassensicherung Sommer 2015  
Details siehe Seite 4

**Bestandsausbau L1088 –  
Klafferreith-Kleinweiffendorf**

**Kosten:** ca. 2,4 Mio. Euro  
**Verkehrsdaten:** 1.200 Kfz/24 h  
**Eröffnung:** Ende 2015

**Umfahrung Mattighofen/Munderfing –  
B147 Braunauer Straße**

**Kosten:** ca. 20,3 Mio. Euro für den 1. Bauabschnitt (Bereich Munderfing)  
**Verkehrsdaten:** ca. 15.000 Kfz/24 h im Mattighofen (Stadtplatz)  
**Verkehrsfreigabe:** September 2017

**MEHR ÖFFENTLICHER  
VERKEHR IN ANFAHRT!**

- Ausbau der Salzburger Lokalbahn von Trimmelkam nach Ostermiething
- Attraktivierung der Mattigtalbahn: technische Sicherung zahlreicher Eisenbahnkreuzungen und Sanierung der Haltestellen-Infrastruktur
- regionales Verkehrskonzept Innviertel: zusätzliche Mittel von jährlich rund 5 Mio. Euro für die Ausweitung und Verbesserung des Busverkehrs
- Ausbau von Geh- und Radwegen für mehr Sicherheit

## BRAUNAU 95 % VERKEHRSENTLASTUNG FÜR ST. PETER AM HART

Eine ganze Region atmet auf. 95 % Verkehrsentslastung bringt die Umfahrung St. Peter am Hart. Das bedeutet weniger Stau und Schadstoffe sowie mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität.

Die Bauarbeiten für die 5,5 km lange Umfahrungsstraße schreiten voran. Täglich bis zu 14.000 Fahrzeuge können dadurch vom Ortzentrum verlagert werden. Mit 16,3 Mio. Euro Gesamtkosten ist die Umfahrung das zweitgrößte Landesbauprojekt im Innviertel. Rund 75 % davon gehen an oberösterreichische Unternehmen. Das schafft Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze in der Region.



Moderne  
Mobilität im  
Innviertel

## RIED TRASSENVERORDNUNG FÜR SPANGE RIED 3

Der Aufschwung in und um Ried im Innkreis führt auch zu mehr Verkehrsaufkommen. Mit der Spange Ried 3 erfolgt nun der Lückenschluss von der Rieder Straße im Bereich Aubach zur Hausruckstraße in Wegleiten.

Das gegebene Versprechen, noch vor dem Sommer 2015 die Trassenverordnung zu beschließen, konnte erfreulicher Weise eingehalten werden. Denn die 1,3 km lange Spange bringt wesentliche Lärm- und Abgasentlastungen für das Rieder Stadtzentrum. Damit der Ausbau ohne Verzögerungen vorangeht, wurden bereits die Planungsarbeiten für den 2. Teil der Spange 3 Richtung Osten gestartet.



## SCHÄRDING NEUE UNTERFÜHRUNGEN UND BAHNBRÜCKE FÜR WERNSTEIN

**ÖBB und Land Oberösterreich investieren gemeinsam 16 Mio. Euro in den Bau von Unterführungen und die Auflassung der Eisenbahnkreuzung mit Schrankenanlage. Der Baubeginn erfolgt 2017.**

Jeden Tag verkehren zwischen Passau und Schärding derzeit 142 Züge, für das Jahr

2025 lautet die Prognose 235 Züge täglich. Das verlangt nach neuen Sicherheitsvorkehrungen.

Mit dem Bau neuer Unterführungen und einer Bahnbrücke wird ein wichtiger Beitrag für mehr Lebensqualität der Anrainer und mehr Verkehrssicherheit in Wernstein geleistet.

Infos unter: [www.ihre-wegbereiter.at](http://www.ihre-wegbereiter.at)

Ab Sommer 2016 geht es mit Micky Mouse & Co die Donau entlang. Halt wird auch im Innviertel gemacht

Der Tourismus entlang der Donau wird zunehmend ausgebaut. Foto: OÖ Tourismus/Weissenbrunner

# Disney, DONAU, DESTINATIONEN

Mehr als 300.000 Touristen genossen im letzten Jahr eine Donaukreuzfahrt. In diesem Fahrwasser wollen künftig auch der Disney-Konzern und sein Partner Ama Waterways mitschwimmen. Ab Juli 2016 wird die Strecke von Deutschland nach Ungarn befahren.

## LANDGÄNGE IM INNVIERTEL

Auf der mehrtägigen Reise sind natürlich auch Stopps in Österreich geplant. Vor allem Burgen und Ruinen, aber auch Greifvogelshows wären ideale Ausflugziele im Rahmen des Programms, das insbesondere Familien mit Kindern begeistern soll. Eine Station wird auch der Baumkronenweg in Kopfung sein. Das Schiff wird speziell für Familien designed – mit Kabinen, die bis zu fünf Personen Platz bieten sowie mit Suiten mit großen Betten und ausziehbaren Sofas.



Vorerst sind lediglich fünf Kreuzfahrten, am 7. Juli, 14., 21. 28. Juli und am 22. Dezember 2016 geplant. „Auch wenn wir klein anfangen, streben wir definitiv nach mehr. Sowohl in Bezug auf die Zahl der Fahrten und auch was die Flüsse betrifft. Wir betrachten es global und suchen passende Schauplätze und Routen auf der ganzen Welt“, ist der Disney-Projektleiter Ken Potrock optimistisch.

## DONAU ALS TOURISMUSSTROM

Abgesehen vom Engagement des Disney-Konzerns werden die Donaukreuzfahrten zu einem immer bedeutenderen Standbein für den Tourismus in Oberösterreich. Das Konzept Donau-Moldau-Region könnte zu einer Alleinstellung führen, während es Oberösterreich natürlich nicht leicht hat, im Wintertourismus mit Bundesländern wie Tirol oder im Sommer mit Kärnten

mitzuhalten.

## DIE NEUE EXISTENZ KASKO

Basis-Risiko-Vorsorge ab

**0,55\***  
Euro am Tag

In der Rush Hour Ihres Lebens, jener intensiven Zeit zwischen 18 und 40 Jahren, passiert viel – nicht immer nur Gutes.

**Sichern Sie jetzt für sich und Ihre Familie die Existenz ab!**

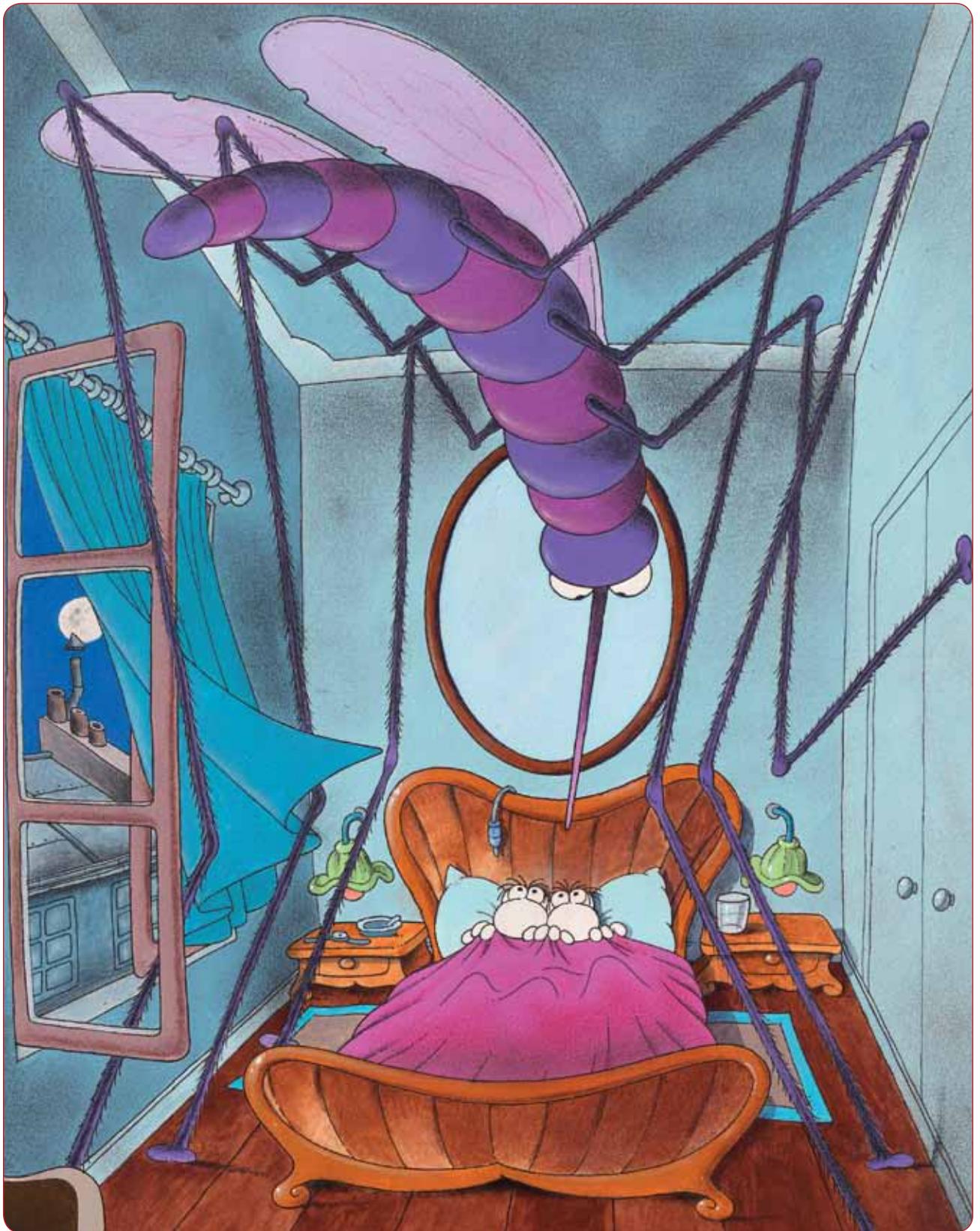
- **EUR 600,-** für jedes Monat der Berufsunfähigkeit, maximal 60 Monate lang
- **EUR 6.000,-** einmalig bei Berufsunfähigkeit
- **EUR 60.000,-** im Todesfall als Soforthilfe für die Hinterbliebenen
- **EUR 60.000,- bis 120.000,-** einmalig bei schwerer dauernder Invalidität nach einem Unfall

Die einzigartige Kombination aus Berufsunfähigkeits-, Ablebens- und Unfallversicherung.

Alle Infos zu Produkt und Beratung jetzt unter [www.keinesorgen.at](http://www.keinesorgen.at)

\*abhängig von Alter und Deckungsumfang. Nähere Infos unter [www.keinesorgen.at/existenzkasko](http://www.keinesorgen.at/existenzkasko)

**Oberösterreichische**  
[www.keinesorgen.at](http://www.keinesorgen.at)



**KULT!** Ein „Mordillo“, der die Angst vor nächtlichen Stech-Überfällen in lauen Sommernächten gut veranschaulicht.



# 100 JAHRE MARINEAKADEMIE

Noch bis zum 26. September kann man in Braunau eine Brise Meeresluft inhalieren bzw. sich ein Bild über ein Stück maritimer Vergangenheit Österreichs machen.

**O**wohl die älteste und größte Stadt des Innviertels am Inn und nicht am Meer liegt, war die k. u. k. Marineakademie dennoch von 1915 bis Ende des Ersten Weltkrieges im Haus Salzburger Vorstadt Nummer 13 untergebracht. Leider erwies sich der Inn mit seinen gefährlichen Strömungen und Untiefen als völlig ungeeignet für jegliche Art maritimer Übungen.

Die **Sonderausstellung** wird mittels Filmvorführungen, Schautafeln mit Text und Bildmaterial, Original-Exponaten wie Briefen, Dokumenten, Uniformen und mehreren Schiffsmo-

dellen der k.u.k. Marine präsentiert. Über mehrere Multimediationen können mittels museumseigenen Tablets zusätzliche Informationen über QR-Codes abgerufen werden.

## Fast schon versunkene Erinnerung

Die Ausstellung über ein spannendes Kapitel heimischer Geschichte findet im Bezirksmuseum Herzogsburg Braunau, Altstadt 10, statt.

Öffnungszeiten:

August: Di bis Sa 10.00 - 12.00

Uhr und 14.30 - 17.00 Uhr

Sept.: Di bis Sa 14.30 - 17.00 Uhr

Im August auch Sonntags  
von 10.00 - 15.00 Uhr

### MARE VOSTRUM

In Erinnerung an die österreichische Seefahrt begab sich der **Yachtclub Braunau Simbach** mit seinem Projekt „Mare Vostрум“ auf historische Spurensuche. An erster Stelle stehen die Leistungen österreichischer Seefahrer bei Expeditionen wie der Weltumsegelung oder auch der Polar- und Mittelmeerexpeditionen im 19. Jahrhundert.

Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit dem Seekrieg und hier vor allem mit dem Ersten Weltkrieg. Im Vordergrund stehen dabei aber nicht die kriegerischen Handlungen, sondern das Gedenken an die Opfer des Seekrieges.

So wurden von den Seglern viele der historischen Orte im Mittelmeer angelaufen. Die „Expeditionen“ werden multimedial präsentiert. ■



Selbstgemachte Marillenknödel vom Bauern aus der Region

# DER KNÖDEL HAT ES IN SICH

Der Tisch wird in den oberösterreichischen Vierteln überreich mit Köstlichkeiten aus süßen Gewässern, Wäldern, von Spargelfeldern und Obstbäumen gedeckt, aus Konditoreien und Bäckereien, aus Biozuchten, Edelbrennereien, Marmelademanufakturen sowie aus Mostkellereien und Kleinbrauereien.

Knödel haben dabei eine ganz spezielle Tradition und sind ein echtes oberösterreichisches Kulturgut. Der Knödelstammbaum wurzelt in der Jungsteinzeit. Aus dieser Zeit vor rund 4.000

Jahren ist uns der erste Knödelfund erhalten geblieben und im Pfahlbaumuseum Mondsee zu bestaunen. Schon damals wurden Fleischreste, Nüsse und Obst in Teig eingehüllt. Inzwischen hat Oberösterreichs Knödelstammbaum einen kräftigen Stamm mit starken Ästen, vielen Zweigen und jungen Knospen, woraus noch viele neue Knödelkreationen sprießen werden.

## NEUE KNÖDELKREATIONEN

Einst waren Knödel das Maß, an dem die Kochkünste gemessen wurden. Ihre

**D**ie ganze Vielfalt einer Landwirtschaft wird dabei g'schmackig in einem Produkt verpackt – 200 Genussland-Wirte servieren jährlich 1 Million Knödel.

einzigartige Vielfalt und Wandlungsfähigkeit haben dazu beigetragen, dass sie auch in der modernen Küche ihren Platz behaupten können. Speck- oder Grammelknödel, Bärlauchknödel, Zwetschken- und Erdbeerknödel oder Topfen-Mohnknödel mit Heidelbeersauce sind nur einige Beispiele aus der Vielfalt im Knödelland Oberösterreich! Dabei gilt es eigene neue Kreationen und Ideen in die Knödel zu verpacken – frisch vom Bauernhof und natürlich aus regionalen Produkten.

## IN ALLER MUNDE

Die Aktion „Knödeln“ und das Genussland Oberösterreich liefern Anregungen dazu. Bei den rund 200 Genussland-Wirten werden jährlich 1 Million Knödel verzehrt, wovon die Landwirtschaft sowie die Produzenten und Gastronomen gleichermaßen profitieren. „Der Knödel ist der kulinarische Botschafter Nummer 1 aus Oberösterreich. Die ganze Vielfalt der Landwirtschaft

kann in Knödeln verpackt und serviert werden. Dabei spielen die einzigartige Lebensmittelqualität und kurze Wege eine große Rolle – vom heimischen Bauern direkt auf den Tisch“, betont auch Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. ■



Als Informationsmittel dient das Magazin „**Kochen und Küche spezial – Genuss aus Oberösterreich**“ mit einer Auswahl an Knödelrezepten. Ein zusätzlicher Folder enthält zahlreiche Informationen über die Knödelfeiert, die typischen Teige und die Vielfalt an Füllungen sowie praktisches Kochwissen. Neue Knödelrezepte aus der „Knödeln“-Kampagne finden sie auf [www.genussland.at](http://www.genussland.at)

## KNÖDELFEST am Pramtaler Knödelweg

Der kulinarische Wanderweg verwöhnt die Gäste mit Knödeln und Köstlichkeiten aus dem Innviertel. Wandern macht bekanntlich auch hungrig. Die **Andorfer Knödelwirte** kredenzen daher ganzjährig hausgemachte Knödel von sauer bis süß, Most und andere kulinarische Köstlichkeiten aus dem Innviertel. Ein besonderes **Highlight** ist das jährliche **Knödelfest am 9. September**, auf dem die Gäste mit der Vielfalt aus der Küche der Knödelwirte verköstigt werden.



Hausgemachte Innviertler Hascheeknödel



Gelebte Knödelskultur in Helpfau-Uttendorf. V.l.n.r.: Bundesrat Ferdinand Tiefnig, Klemens Steidl, Obmann Wirtschaftskammer Braunau, Wirtsleute Gabriele und Wolfgang Penias mit Nachwuchs, Bezirksbäuerin Barbara Probst, Agrar-Landesrat, Max Hiegelsberger, Günter Maislinger, Obmann Seelentium, Bürgermeister Josef Leimer.



»MISSION IMPOSSIBLE 5:  
ROGUE NATION«

IMF-Agenten im Kampf gegen den Terror

**Action/Thriller.** Für Ethan Hunt und sein Team gilt, das Syndikat – eine international operierende, hoch ausgebildete Untergrundarmee – zu vernichten, die alles daran setzt, die Impossible Missions Force zu zerstören.

**Originaltitel:** Mission Impossible 5: Rogue Nation (USA, 2015)  
**Spieldauer:** 130 Min.  
**Regie:** Christopher McQuarrie  
**Darsteller:** Tom Cruise  
Jeremy Renner  
Simon Pegg  
Rebecca Ferguson  
**Filmwebsite:** [www.missionimpossible.com](http://www.missionimpossible.com)  
► **Kinostart:** 6. August 2015

**Originaltitel:** Learning to Drive (USA, 2014)  
**Spieldauer:** 105 Min.  
**Regie:** Isabel Coixet  
**Darsteller:** Patricia Clarkson  
Sir Ben Kingsley  
Grace Gummer  
**Filmwebsite:** [www.learningtodrive.de](http://www.learningtodrive.de)  
► **Kinostart:** 7. August 2015

»LEARNING TO DRIVE –  
FAHRSTUNDEN FÜRS LEBEN«

Worauf es wirklich im Leben ankommt!

**Tragikkomödie.** Die New Yorker Schriftstellerin Wendy steht nach 21 Ehejahren plötzlich ohne Mann da und auf eigenen Füßen. Und so beschließt sie, Fahrstunden beim indischen Taxifahrer Darwan zu nehmen.



»FANTASTIC FOUR«

Superheldenstory aus dem Hause Marvel

**Science Fiction.** Vier junge Außenseiter werden in ein gefährliches Paralleluniversum teleportiert. Ihr Leben wird unwiderruflich auf den Kopf gestellt und sie müssen lernen, mit ihren neuen, angsteinflößenden Fähigkeiten umzugehen und Seite an Seite zu kämpfen, um die Welt vor einem neuen Feind zu retten.

**Originaltitel:** The Fantastic Four (USA, 2015)  
**Spieldauer:** 106 Min.  
**Regie:** Joshua Trank  
**Darsteller:** Kate Mara  
Miles Teller  
Jamie Bell  
**Filmwebsite:** [www.fantasticfour-film.de](http://www.fantasticfour-film.de)  
► **Kinostart:** 13. August 2015

**Originaltitel:** Barbie in Rock 'n Royals (USA, 2015)  
**Spieldauer:** 71 Min.  
**Filmwebsite:** [barbie.uphe.de](http://barbie.uphe.de)  
► **Kinostart:** 15. August 2015

»BARBIE – EINE PRINZESSIN IM  
ROCKSTAR CAMP«

Ready to rock für neue Träume!

**Animation.** Barbie ist Prinzessin Courtney, die mit dem berühmten Rockstar Erika verwechselt wird. Und so landet die Prinzessin im Rockstar-Camp und Erika im exklusiven königlichen Camp auf der anderen Seite des Sees.





Landesrat Manfred Haimbuchner mit seiner Annette, Künstler Peter Ramsbacher und FPÖ-Klubobmann Günther Steinkellner.

Mit einer gemalten Liebeserklärung an die Heimat überraschte FPÖ-Landesparteiobmann Manfred Haimbuchner unlängst Freunde und Weggefährten bei der Präsentation des so genannten Haimbuchner-Kalender 2016. In diesem Kalender, der ausnahmsweise mit dem Monat nach der Landtagswahl, Oktober 2015, beginnt, sind somit auch nicht die

## Liebeserklärung

üblichen 12, sondern 15 Blätter mit Motiven enthalten, die Darstellungen landschaftlicher und architektonischer Kleinodien unseres Heimatlandes zeigen. Darunter nicht nur Mühlviertler Wackelsteine, sondern auch den Vöcklabrucker Stadtturm, das Steyrer Bummerlhaus, einen typischen Vierkanter, das Gosauer Heimathaus und auf dem Titelblatt den Welser Ledererturm, um nur einige zu nennen. Gemalt wurden die Aquarelle vom steirischen Künstler Peter Ramsbacher, den man auch als Buchautor für den Bereich Kulinarik kennt. Die Kalenderblätter sind übrigens auch mit Gedanken Haimbuchners versehen und werden im Wahlkampf unters Volk gebracht.



Auch FPÖ-Landesgeschäftsführer Hubert Schreiner hat schon einen Kalender

## AUF ERFOLGSKURS

Ein recht zufriedenes Resümee über die ersten sechs Monate dieses Jahres zogen kürzlich OÖV-Generaldirektor Josef Sockinger und sein Vorstandskollege Othmar Nagl: im ersten Halbjahr 2015 konnte die Oberösterreichische Versicherung trotz allgemein schleppender Konjunktur im Schaden-Unfallbereich insgesamt um 2,4 Prozent wachsen. Ungebrochen starke Nachfrage verzeichnete der nach eigenen Angaben oberösterreichische Marktführer im Vorsorgebereich. Lebensversicherungsprodukte mit laufender Prämie legten um 7,1 Prozent zu. Beide Herren betonen: „Wir sind gut unterwegs.“



Josef Sockinger (li.) und Othmar Nagl zogen zufriedene Bilanz



## ROTER KLUBCHEF GAB GAS

Der Klubobmann der SPÖ im heimischen Landtag gilt nicht nur als zielorientierter Politiker, nein, Christian Makor (47) wird auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten, stets mit viel Beifall bedacht. Kein Wunder, rockte er doch schon viele Feste. So auch erst unlängst wieder in Waldzell: Mit den „Red Roosters“ und seinem Landeshauptmann-Stellvertreter Reinhold Entholzer legte er dabei einen starken Auftritt hin.

In Lohnsburg  
gibt es ein noch  
wenig bekanntes  
Polizei- und  
Militärmuseum

# Uniform**Kammer**

Von Kurt Guggenbichler

„Super!“ Die junge Frau, die eben ihren Rundgang durch das privat betriebene und zu erhaltende Polizei- und Militärmuseum in Lohnsburg beendet hat, ist begeistert. „Diese Ausstellung ist wirklich sehenswert“, schwärmt sie über diese, zumindest in Oberösterreich, einzigartige Militaria-Dauerschau. Situiert ist die außergewöhnliche Exposition im Gebäude des Lohnsburger Kirchenwirtes. Der Eintritt ist frei, Spenden werden aber dankend angenommen und zum weiteren Ausbau der Sammlung verwendet.

Ich bin erstaunt über die Vielzahl von Exponaten und wie gut diese aufbereitet sind“, betont die Besucherin, die – wie sie sagt – ein Faible für Uniformen hat. Daher hat sie sich für ihre Museumsvisite stilgerecht in Camouflage gewandet, um den Rundgang noch authentischer genießen zu können. Vor allem die 150 Uniformkappen- und Mützen haben es der Frau angetan. „So eine große Auswahl hätte ich hier nicht vermutet“, bemerkt sie



Hereinspaziert:  
Hier beim Wirt geht's rein,  
ins private Polizei- und Militär-  
museum.

aner kennend, während sie mit einer Bundesheerkopfbedeckung spielt. Einige davon probiert sie auch. Das Jagdkommando-Barett in schlammgrüner Farbe steht ihr besonders gut. Es stammt aus den Anfangsjahren der österreichischen Spezialtruppe. „Das alles hier ist ganz wunderbar“, schwärmt sie mit leuchtenden Augen.

### SO FING ES AN

Museumsbetreiber Andreas Weißenböck hört das gern und kann es oft selbst nicht glauben, was aus den kleinen Anfängen seiner Sammlung geworden ist. Alles begann damit, dass sein Vater vor 23 Jahren eine alte Uniform angeschleppt hat. Er hatte das Stück auf einem Flohmarkt gekauft. Aber wohin damit? Das Haus war ohnehin schon bis unters Dach vollgestellt mit Bierdeckeln, Bierkapseln, Münzen, Briefmarken, Modellautos und anderem mehr. Denn beide Männer – sie müssen in ihrem früheren Leben Eichhörnchen gewesen sein, mutmaßen sie, sind leidenschaftliche Sammler und haben im Laufe der Zeit schon einiges zusammengetragen. „Es stimmt, wir haben zu Hause viel Zeug gehortet“, gesteht Andreas Weißenböck, aber als er die alte Uniform sah, packte den damals 14-Jährigen eine neue Leidenschaft: das Sammeln von Militaria.

### MEHR ALS 1000 EXPONATE

Was mittlerweile daraus geworden ist, kann sich sehen lassen – im wahren Sinn des Wortes. Im Polizei- und Militärmuseum in Lohnsburg, das in einem Saal des Kirchenwirt-Gebäudes untergebracht und immer noch so eine Art Geheimtipp ist, präsentieren sich auf 100 Quadratmetern dichtgedrängt mehr als 1000 Ausstellungsobjekte: Uniformen, Mützen, Kappen, Waffen; Ausweise, Dokumente, Helme, Orden, ein altes Polizeimotorrad



Museumsbetreiber Andreas Weißenböck (l.) mit seinem Vater, der den Grundstock der Sammlung schuf.

und diverse Schilder – alles Gaben von Bundesheer- und/oder Polizei-Angehörigen, auch vom Zoll. Militaria aus dem 2. Weltkrieg ist ebenfalls ausgestellt, zudem werden – an insgesamt 75 Schaufensterpuppen schön drapiert – Uniformen ausländischer Armeen gezeigt: von Russen, von Amerikanern und auch Relikte der ehemaligen DDR-Volksarmee.

Woher die erste Uniform seiner Sammlung kam, weiß Andreas Weißenböck noch ganz genau und wird ihm auch stets in Erinnerung bleiben – aus Waldzell. Es war der Dienstanzug des dortigen Gendarmerie-Postenkommandanten Heinrich Schymonski.

### PROMINENTE ANZUGSPENDER

„Es ist seine erste Inspektor-Jacke gewesen, mit der er in Wien Dienst gemacht hat.“ Von da an wuchs die Sammlung stetig. „Wir kauften und tauschten alles, was irgendwie Uniform war“, erläutert der Museumsbetreiber und dieses „wir“ schließt seinen Vater, einen ehemaligen Versicherungsinspektor, ein. Denn auch der hatte im Laufe der Zeit Feuer gefangen und unterstützt die Sammlerleidenschaft seines Sohnes nach Kräften. Die Uniform von Engelbert Lagler, der von 1994 bis 2001 Generalleutnant und Kommandant des II. ➤

Junge Museums-Besucherin und Militaria-Fan:  
„Ich kann mich gar nicht stattsehen.“





Korps war, davor einmal auch Kommandant des Rieder Panzergrenadierbataillons 13, ist im Museum ebenfalls ausgestellt.

Durch Vater Weißenböcks Kontakte zu Bundesheerangehörigen, Polizeibeamten und zu Gendarmen sowie zu Antiquitäten- und Antikhändlern waren die ersten zehn Uniformen schnell beisammen und dann ging es Schlag auf Schlag.

Brieflich wurden von Andreas Weißenböck die Militärattachés rund um den Globus um Abzeichen oder Orden angefragt und auf Reisen erbettelt er sich auch in diversen Polizeistationen Mützen oder andere Uniformteile.

Jüngste Errungenschaft ist die Dienstbekleidung des schon einige Male in die Schlagzeilen geratenen, hochrangigen Wiener Polizeibeamten Ernst Geiger. Gestapelt wurde das anfängliche

Uniformaufkommen zunächst in den privaten vier Wänden, die aber sehr



Auch Waffen – im Bild ein Pistolen- und Revolverkasten – gibt es zu bestaunen.

schnell viel zu klein wurden. Als Weißenböck schließlich noch

in Bausch und Bogen eine große Sammlung erwerben konnte, drohte das Heim aus allen Nähten zu platzen – also musste möglichst schnell ein eigener Ausstellungsraum her. Woher aber nehmen?

Durch Hilfe des Lohnsburger Bürgermeisters übersiedelte die Sammlung zunächst einmal ins Heimathaus, bis auch dort der Platz zu klein wurde und diese in den Saal zum Kirchenwirt wechselte, dem heutigen Museum. Georg Feitzinger, der Gasthausbesitzer, hat Andreas 2009 einen Saal zur Gratisnutzung angeboten.

Aber auch dort ist die Kapazitätsgrenze mittlerweile erreicht. „Was wir brauchen würden, wäre ein Raum von 200 Quadratmetern sinniert Weißenböck, „um wirklich alles schön zeigen zu können, was wir haben.“

Das, was jetzt schon gezeigt wird, ist aber nicht minder beeindruckend. ■

# Starker Auftritt

## LH Josef Pühringer weiß ein engagiertes Team hinter sich

**A**uch im Innviertel ist die OÖVP mit einem teilweise neuen und verjüngten Team in den Wahlkampf gezogen. Als Spitzenkandidaten werden sich die Landtagsabgeordneten Alfred Frauscher, Johann Hingshamer und Franz Weinberger am 27. September der Landtagswahl stellen. Angeführt wird die Innviertler-Kandidatenriege vom Bürgermeister und Landtagsabgeordneten **Johann Hingsamer** (59) aus Eggerding, der sich in erster Linie für die Stärkung des ländlichen Raumes einsetzen werde. Sein besonderes Augenmerk gelte einem gerechten Finanzausgleich, der Schaffung von Arbeitsplätzen, dem Ausbau von Pflege- und Betreuungseinrichtungen, dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs

und der Schaffung von notwendiger Infrastruktur, wozu auch der Breitbandausbau gehöre, wie er betont.

Der Unternehmer **Alfred Frauscher** (61) aus Ried kandidiert erneut für den Landtag, weil er in seiner 12-jährigen Abgeordnetentätigkeit festgestellt habe, dass man auch als Einzelner sehr viel bewegen könne. Vor allem um regionalspezifische Probleme wolle er sich kümmern.

Wichtige Themen und Anliegen seines Bezirks Braunau wie überhaupt des Innviertels will **Franz Weinberger** (59) aus Altheim umsetzen, weil er für die Menschen in seiner Heimat eine starke Stimme sein möchte. Er will eine Politik pflegen, die geprägt ist von

gegenseitiger Wertschätzung, Bürgernähe, Geradlinigkeit und Toleranz.

Für die Landtagsabgeordnete und Gemeindebedienstete **Barbara Tausch** (33) aus Freinberg vermittele die OÖVP das, wofür sie brenne, sagt sie: Für ein Handeln nach dem Hausverstand und einem ständigen Blick nach vorn. Ihr politisches Engagement gilt dem Bezirk Schärding, wo man ein breites Arbeitsplatzangebot, mehr Mobilität durch Öffis, attraktive Wohn- und Erholungsräume, Kinderbetreuungsangebote, gute Lehrplätze und eine sichere gesundheitliche Versorgung benötige.

Der Student **Gerald Weilbuchner** (24) aus Burgkirchen sei in einem Gasthaus aufgewachsen und von daher schon von klein auf mit den Sorgen der Menschen konfrontiert gewesen. Für die Sorgen der Menschen im Bezirk Braunau wolle er sich nun einsetzen, weshalb man ihn auch jederzeit anrufen könne, wie er betont. Zu erreichen sei er unter der Telefonnummer: 0676 / 947 88 65.

„Nur durch Engagement, Ehrgeiz und einem starken Miteinander ist es möglich die politische Landschaft mitzugestalten“, ist der Landwirt **Michael Treiblmeier** (28) aus Kirchdorf am Inn überzeugt. Zu seinen Zielsetzungen gehören leistbare Wohnräume für



Spitzenkandidat Landeshauptmann Josef Pühringer mit den Kandidaten aus dem Bezirk Schärding.

Jugendliche und junge Familien. „Wir müssen außerdem Anreize und Rahmenbedingungen schaffen, um innovative Jungunternehmer bei uns in Ried zu fördern“, fordert Treiblmeier.

Der Landwirt **Ferdinand Tiefnig** (50) aus Gilgenberg kandidiert ebenfalls für den Landtag. „Wir müssen den ländlichen Raum für den Arztberuf attraktiver machen“, sagt er, weil die medizinische Grundversorgung am besten durch Hausärzte zu gewährleisten sei. Eine neue Salzachbrücke in Ostermiething gehört ebenfalls zu seinen favorisierten Projekten.

Sein Berufskollege **Peter Gumpinger** (51), Landwirt aus Raab, hat ebenfalls viele Anliegen, die er gern für die Menschen verwirklichen möchte, weshalb sich auch er um ein Landtagsmandat bemüht. Denn Politik sei zu wichtig, um sie jenen zu überlassen, die nur ihre eigenen Interessen und Ziele verfolgen, betont er und verweist auf sein Motto: Mit Herz, Einsatz und Hausverstand für unser Land!

Der Lehrerin **Gabriele Luschner** (52) aus Ried sind nicht nur „unsere Lehrlinge“ ein Anliegen, auch Arbeitnehmer und Familien sind ihr wichtig. Das Zukunftsthema für die Lehrlinge sei Bildung und Weiterbildung, die Familien aber sollten durch Familienleistungen, Wahlfreiheit beim beruflichen Wiedereinstieg und durch Kinderbetreuungsmöglichkeiten unterstützt werden. Auch der Diplomkrankenfleger **Franz Hamedinger** (45) aus Münzkirchen kandidiert für den

Landtag, „weil jetzt Entscheidungen notwendig sind, um ausreichend Arbeitsplätze für die Zukunft zu schaffen.“

Der Schärddinger Hotelier **Karl Gugerbauer** (34) will ebenso in den OÖ Landtag, um der Absiedelung im ländlichen Raum entgegenzuwirken. Zudem will er dazu beitragen, der Leistung in der öffentlichen Meinung wieder zu ihrem gebührenden Stellenwert zu verhelfen.



Spitzenkandidat Landeshauptmann Josef Pühringer mit den Kandidaten aus dem Bezirk Braunau.

Für eine starke Vertretung im Landtag ist die Landwirtin **Margit Steiner** (55) aus Hochburg-Ach, weil die Probleme der Gemeinden im Grenzgebiet zu Bayern und Salzburg andere seien als im Zentralraum und auch gelöst werden sollten. Daher kandidiere sie für den Landtag. Als ihre wichtigsten Anliegen nennt sie die Anpassung der Gehälter für Frauen an die der Männer und die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen.

Gleichzeitig müsse es eine echte Wahlfreiheit geben, ob man dieses Angebot annehme oder sein Kind bis zum Beginn des Pflichtkindergartenjahres selbst betreue, erläutert

Steiner. Dafür müsse es finanzielle Unterstützungen geben, und die Kindererziehungszeiten sollten in der Pensionsberechnung gleich bewertet werden wie Arbeitsjahre.

Der Unternehmer **Josef Heißbauer** (49) aus Ried strebt in den Landtag, um die Politik wieder näher an die Menschen heranführen zu können. „Wir müssen die Ängste und Befürchtungen unserer Mitmenschen ernst nehmen“, sagt er,

„und speziell in der aktuellen Asylfrage gibt es viel Erklärungs- und Aufklärungsbedarf.“

Als Spitzenkandidat des Oberösterreichischen Seniorenbundes seien ihm vor allem die Bedürfnisse der Rentner ein Anliegen, begründet der Kopfinger Bürgermeister

**Otto Straßl** (62) seine Kandidatur,

weshalb er sich auch künftig für eine seniorengerechte Gesundheits- und Sozialpolitik engagieren wolle.

Der Unternehmer **Ernst Mayr** (44) ist überzeugt, dass die OÖVP die besten Antworten auf die Fragen der Zukunft parat habe und die besten Konzepte für die kommenden Herausforderungen biete. Nicht nur als langjähriger Gemeinderat und Fraktionsobmann, sondern vor allem auch als Geschäftsführer eines großen Unternehmens mit mehr als tausend Mitarbeitern kenne er die Probleme der Menschen gut. Für die Gesellschaft etwas zu bewegen und zu verändern, das möchte der Braunauer Künstler sowie Kultur- und

Integrationsbotschafter **Zoran Sijakovic** (44), der als Gemeinderat auch ein aktiver Politiker ist. Als sein wichtigstes Anliegen sieht er die Unterstützung der Kultur- bzw. Volkskulturpflege, weil Tradition und Brauchtum eine essenzielle Grundlage des sozialen Lebens seien.

Dem Abbau von Bürokratie hat sich **Klemens Steidl** (48) aus Aspach verschrieben. Dabei dürfe nicht in Legislaturperioden gedacht werden, sagt der Selbstständige und erklärt, warum er für den Landtag kandidiert: Um mühevoll erarbeitete und ausgebaute Werte zu erhalten!

Die Tarsdorfer Landwirtin **Maria Graf** (49) möchte als Politikerin der Öffentlichkeit ein realistisches Bild von der heutigen Landwirtschaft zu vermitteln. „Wir brauchen vernünftige Rahmenbedingungen, um nachhaltig, mit dem uns zur Verfügung stehenden Grund und Boden produktiv wirtschaft-



Spitzenkandidat Landeshauptmann Josef Pühringer mit den Kandidaten aus dem Bezirk Ried.

ten zu können“, ist sie überzeugt: Außerdem gehöre noch Bürokratie abgebaut, das Image der Landwirtschaft verbessert und die ärztliche Versorgung im ländlichen

Raum noch stärker ausgebaut. Alle Videos und Infos der Kandidaten gibt es auf:

[www.ooevp.at/kandidaten](http://www.ooevp.at/kandidaten)

## Die Innviertler Kandidaten der im Landtag vertretenen Parteien im Überblick:

### OÖVP:

Johann Hingsamer  
Alfred Frauscher  
Franz Weinberger  
Barbara Tausch  
Gerald Weilbuchner  
Michael Treiblmeier  
Ferdinand Tiefnig  
Peter Gumpinger  
Gabriele Luschnner  
Franz Hamedinger  
Karl Gugerbauer  
Margit Steiner  
Josef Heißbauer  
Otto Straßl  
Ernst Mayr  
Zoran Sijakovic  
Klemens Steidl

### SPÖ:

Christian Markor  
Erich Rippl  
Martina Reischenböck  
Werner Stadler  
Ingrid Nagy  
Hans G.H. Graf  
Fabian Grabner  
Anita Rackerseder  
Gabriele M. Knauseder  
Rudolf Streitberger  
Christin Meingassner  
Armin Schusterbauer  
Jennifer B. Strobl  
Rudolf Eiblmaier  
Petra Mies  
Petra Mairinger  
Gertraud Rieder  
Wolfgang K. Reiner

### FPÖ:

David Schießl  
Hermann Brückl  
Peter Bahn  
Walter Ratt  
Alfred Panholzer  
Elisabeth Hatzmann  
Wolfgang Pohler  
Marianne Hacker  
Walter Reinthaler  
Johann Danningner  
Thomas J. Schererbauer  
Christoph Mösenbacher  
Martina Winkler  
Martin Lindinger  
Evelyn Maier  
Josef Maislinger  
Brigitte Hainzl  
Elmar Podgorschek

### GRÜNE:

Veronika Hintermair-  
David Stögmüller  
Daniela Frauscher-  
Wolfgang J. Gruber  
Brigitte Huber-Reiter-  
Katharina Fröhlich  
Christoph Luckeneder-  
Regina Leimer  
Martin Samhaber-  
Manuel Parfant,  
Gabriele Forster  
David Witzeneder-  
Monika Wilks  
Lukas Grill  
Eleonora Ries  
Günter Gubisch-  
Renate Dobler  
Maximilian Gramberger

# NUR NOCH EIN WENIG GEDULD



Die Verkehrs-Hot-Spots dieses ausgehenden Sommers. (Karte: Land OÖ)

*Der Sommer ist auch die Zeit der Baustellen, aber alles geht vorbei.*

Die B141a Rieder Straße – Abzweigung Walchshausen ist eines der Beispiele für die sommerlichen Baustellen, Sie wird im Bereich der Ortsdurchfahrt Tumeltsham einer „Frischzellenkur“ unterzogen. Bei diesen Arbeiten bleibt kein Stein auf dem anderen. Angefangen bei der Errichtung von Gehsteigen, Abbiegestreifen, Bushaltestellen über die Entwässerung bis hin zur Fahrbahn, werden hier rund 440.000 Euro in die Verkehrssicherheit und in den Fahrkomfort investiert.

Die B149 Subener Straße wird im Bereich des Gemeindegebiets von St. Florian zwischen den Ortsteilen Badhöring und Haid von km 1,791 bis km 2,344 aufgrund von mehreren Betriebsstandorten, mit einem Linksabbiege-

streifen ausgestattet. Weiters wird der Lückenschluss des Geh- und Radweges zwischen dem Ortsteil Badhöring und dem Kreisverkehr Haid durchgeführt. In der Zeit von Juli bis September wird der Verkehr mittels Einbahnregelung über die Baustelle geführt. Ein Teil des Verkehrs wird über die B 137 Innviertler Straße und die B 137a, Alte Innviertler Straße, mit einer Fahrzeitverlängerung ca.10 Minuten umgeleitet. Während der Asphaltierungsarbeiten kommt es zu einer Totalsperre der B149.

„In den Sommermonaten ist mit bis zu einem Viertel weniger Verkehr zu rechnen, deshalb werden im Sommer vermehrt Straßenbaumaßnahmen durchgeführt. Koordination und ausreichend Information sind daher das Maß der Dinge“, so Straßenbaureferent LH-Stv. Franz Hiesl zu diesen Baustellen, die bislang zwar manche Gemüter erhitzt haben, aber dennoch notwendige Infrastrukturmaßnahmen darstellen. Insgesamt werden im Innviertel ca. 4,5 Mio. Euro in die Fahrbahninstandsetzung investiert. Zudem sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der acht Straßenmeistereien im Innviertel, Tag für Tag für

## Arbeitsplätze durch Infrastrukturausbau

Jährlich werden von der oberösterreichischen Landesstraßenverwaltung rund 500 bis 600 Baustellen auf den Landesstraßen abgewickelt. Bis zu 400 dieser Baustellen können größere Verkehrsbehinderungen verursachen und werden daher im OÖ. Baustelleninformationssystem geführt.

Oberösterreichweit werden ca. eine Million m<sup>2</sup> (rund 200.000 Tonnen) Asphalt auf Landesstraßen eingebaut – dies entspricht einem Investitionsvolumen von über 20 Millionen Euro.

Über die Details aller Baustellen können sich die Verkehrsteilnehmer im Internet unter [www.land-oberoesterreich.gv.at/strasseninfo](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/strasseninfo) informieren. Zusätzlich ist bei der Landesstraßenverwaltung eine Straßeninformationszentrale eingerichtet, die über ein elektronisches Baustellen-erfassungssystem (OÖ. Baustellenführer) alle gemeldeten Baustellen zusammenfasst, überwacht und koordiniert.

die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer auf den Straßen unterwegs. Bei diesen Bau- und Erhaltungstätigkeiten werden alleine im Sommer 2015 ca. 100.000 Arbeitsstunden durch diese acht Straßenmeistereien erbracht. ■



LH-Stv. Franz Hiesl setzt auf Information.

## AUSFLUGSTIPP: RADGENUSS AM GRÜNEN INN

Bei dieser Radtour gibt es ganz klar einen Hauptdarsteller: Den Inn. Außerdem sind wir dieses Mal grenzüberschreitend unterwegs.

Aufgesattelt werden die Drahtesel in der Barockstadt Schärding. Von hier aus rollen wir auf dem Innradweg R3 nach Norden und begleiten den Inn auf seinem Weg durch die üppig grüne Flusslandschaft nach Wernstein. Über den Mariensteg wechseln wir nach Bayern. Auf dem Römerradweg / Innradweg treten wir wieder den Rückweg nach Schärding an. Herrlich entspannen und erholen lässt es sich zudem am „Schärding tut gut – Relaxweg“, der quer durchs

malerische Schärding führt. Entlang des Weges laden Hängematten, Strandkörbe, Schaukeln, Sitzwellen und Wiegeliegen zum Verschnaufen ein. Kunstobjekte erfreuen das Auge.

Für Groß und Klein, Gäste und Bewohner, Ruhesuchende und Staunende bietet der „Schärding tut gut – Relaxweg“ mit seinen gemütlichen Traumplätzen vielfältig Gelegenheit zum Entspannen und Seele baumeln lassen. Probieren Sie's einfach aus. ■



Der Inn begleitet uns bei dieser Radtour. (Foto: OÖ Tourismus/Erber)

**START-/ENDPUNKT:**  
**Schärding: Friedhofsparkplatz bei der Abfahrt B137**  
**Länge: 14 km**

**Streckenverlauf: Schärding R3 – Wernstein – Mariensteg – Neuburg am Inn – Neuhaus am Inn – Schärding**  
(familienfreundlich)



Jaguar schuf mit dem XE eine kompakte Sportlimousine, die den deutschen Platzhirschen zumindest ebenbürtig ist.

# DIE KATZE ZEIGT IHRE KRALLEN

*Der neue Jaguar XE setzt als Sportlimousine mit viel Temperament neue Standards in der Premium-Mittelklasse.*

Im Sommer dieses Jahres wurden die ersten XE Katzen von Jaguar auf den heimischen Straßen ausgewildert. Kaum ein anderer Hersteller hätte besser an die Aufgabe der Entwicklung einer Sportlimousine im Revier des 3er-BMW, von Audi A4 und der Mercedes C-Klasse herangehen können.

**M**it dem XF hat Jaguar vor rund acht Jahren die neue Design-Linie eröffnet und diese dann mit dem edlen Flaggschiff XJ ergänzt. Zuletzt legte der Hersteller den F-Type nach und platzierte die Marke damit im extrem sportlichen Bereich. Erst dann wagte Jaguar erneut das Experiment eines Fahrzeuges in der gehobenen Mittelklasse. Mit dem früheren X-Type machte

der Hersteller diesbezüglich keine so guten Erfahrungen. Dies ist nun endgültig Geschichte, obwohl es sich beim X-Type um ein solides und äußerst zuverlässiges Modell handelte.

## **EIN AUTO ZUM FAHREN**

Die heute mehr denn je notwendigen Emotionen hat der neue XE nun

längst in den Genen. Das sieht man ihm auf den ersten Blick an, und auch beim Fahren stellt er für uns ein wirkliches Erlebnis dar. Die Lenkung und das agile Fahrwerk sind perfekt abgestimmt. Durch die Leichtbaukonstruktion mit 75 Prozent Aluminium macht das Fahren noch mehr Spaß. Denn zwei Faktoren tragen insbesondere zur Lebendigkeit des kompaktesten und leichtesten Jaguar der

Firmengeschichte bei: Einerseits die Aluminium-Leichtbauweise mit einem Rohkarosseriegewicht von lediglich 342 Kilogramm und andererseits die modernen Vierzylinder-Motoren der komplett neu entwickelten Ingenium-Baureihe. Der hochmoderne Vierzylinder-Dieselmotor mit 120

kW (163 PS) begnügt sich beispielsweise dabei mit 3,8 l/100 km, die CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen bei nur 99 g/km. Vier Diesel- und Benzinmotoren sowie fünf Ausstattungslinien sprechen Sportfahrer ebenso an wie Komfort-verwöhnte Kunden.

Der Jaguar XE startet zu Preisen ab 37.000 Euro (163 PS). Die Qualität wird mit Jaguar Care unterstrichen, der dreijährigen Herstellergarantie inkl. kostenloser Inspektion, weshalb das Fahrzeug auch ideal für einen Firmenfuhrpark geeignet ist. ■



Im Inneren des XE finden wir zahlreiche Designelemente des F-Type.

### GEDIEGENES AMBIENTE

Die in bester Jaguar Tradition sorgfältig ausgewählten und liebevoll verarbeiteten Materialien und Oberflächen verleihen dem Innenraum des neuen XE ein spezielles Flair, wobei die Umrahmung im vorderen Bereich der Fahrgastzelle an die Tradition des Yachtbaus angelehnt ist.

Technische Stoffe, feinnarbiges Leder und – je nach Ausstattung – doppelte Kontrastnähte, die Türverkleidungen und Sitze etc. verleihen der Kabine hohe Qualität. Einige Details bei den Armaturen erinnern erfreulicherweise an den noch sportlicheren F-Type.



Etliche Motoren stehen für den XE bereit. Der Einstieg erfolgt mit einem 163 PS Diesel der neuen Ingenium-Generation.

## Der Jaguar XE im Test



### Was hat uns gefallen:

Die an sich herausfordernde Kombination einer Limousine mit sportlichen Eigenschaften ist bei diesem Fahrzeug außerordentlich gut gelungen. Der Jaguar XE wirkt nicht pompös und überladen und ist dennoch ein elegantes und britisches Fahrzeug, eben ein Jaguar, geblieben. Trotz der sportlichen Gene lässt sich dieses Auto auch vernünftig und ökonomisch fahren – ohne den Spaß dabei zu verlieren.



### Was uns weniger gefällt:

Dabei handelt es sich eher um eine Geschmackssache. Wer einen Jaguar kauft, möchte allerdings meist etwas Unverwechselbares. Das Design des Hinterteils weckt doch die eine oder andere Assoziation an ein Fabrikat aus Ingolstadt. Wenn die stilistisch an den F-Type angelehnten Rücklichter an sind, ändert sich dies allerdings.

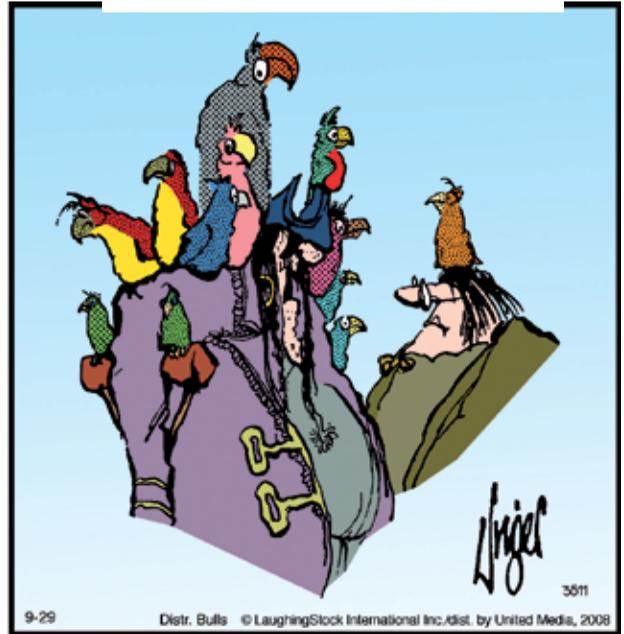


Für unsere Leserinnen und Leser getestet: Der neue Jaguar XE. Bild: Weber

## Schwedenrätsel

hochwertig, erstklassig		Feldfrucht	griechische Kunstgöttin	veraltet: Erdbeere	Sahne		englisch: eins	Kfz-Zeichen Perg	bestimmter Reizeleiter	Roman von Jane Austen	US-Pressagentur			schlimm	Nahost-Staat	Vorsteckstift als Sicherung							
					Wertpapierkurs																		
Blutwürste							Vorname der Piaf († 1963)	eifrig, fleißig						Ski-disziplin									
Flugpionier (Jakob ...)		Wundertier im Märchen			Segeln: 'Wendel'			Abk.: Hektometer			Kartenspiel	Astrologe von Wallenstein	Nebenfluss d. Salzach										
					Handelsbrauch		leise! still!	nicht trocken, sehr feucht					Bucht										
Sündenvergebung	Jackenart		sagen, von sich geben			langer Speiß				zanken													
						Zugvogel				Verteidiger vor Gericht													
lyrisches Werk				viertürmige Wasserburg in NO				Kose-name des Vaters					magnet. Schall-träger		Nadel-loch	afrika-nische Kuh-antilope							
poet.: Löwe				Ziffer	<p style="text-align: center;">Das nächste <b>Magaz</b><i>inn</i> erscheint für SIE wieder am 18. September 2015</p>							Teig-mulde											
Schlot																							
Kosef.: Therese																				Ostger-manen	erste Frau		
																							b. gutem Essen zu Tisch sitzen
beschaffen, herbei-schaffen	edle Blü-me mit kleinen Blüten	Wurzel-gemüse, Gewürz																			ohne Wenn und ...	eine Himmels-richtung (kurz)	
ägypt. Gott d. Fruchtbarkeit				Gegen-teil von sauer																US-Raum-fahrt-behörde			
Fahrtenbuch für Schiffe			Kfz-Zeichen Spital an der Drau		Land-streit-macht	Neben-fluss der Mur		Zeichen für Neon	dän. Herr-scher-name		Fast-nachts-ruf	Tanz		spaßig									
						gelogen, nicht richtig								Vorname des Fuß-ballidols Seeler									
Kap-mal-blume		Zugabe			früh. Adels-titel				ehrich						Tanz-figur der Quadrille								
						röm. Sonnen-gott		Wasser-burg im unteren Pinkatal	arab. Märchen-figur (... Baba)				Ex-Freund d. Barbie (Puppe)										
					Initialen des Komponisten Stolz		Ein-zahlung (Behör-denspr.)						span. Kap			Garten-pflanze							
Vorn. d. Schauspielerin Day	Honig-biene		Marter, Pein	Stimm-zettel-behälter	Abk.: Elektro-enzepha-logramm		Bronze-posaune		den Acker nähren														
									Abkür-zung: Bände	Fluidum	poetisch: Reis, Spross			Abk.: Religion	der Kosmos								
Brunnen	Nord-westafri-kaner („Mohr“)					gerodet							Mund be-treffend										
gesell-schaftlicher Verkehr							Rund-funk-geräte							Huftier									
Psyche						offener Kamin																	

# HERMANN



„Seine Familie ist zu Besuch.“

## FRAG

doch mal...



### Wann wurde das Pflaster erfunden?

Seit 110 Jahren werden Wunden, Schrammen und Schürfwunden ganz schnell mit einem Pflaster abgedeckt. 1901 erfindet der Wissenschaftler Oskar Trowitzsch das erste selbstklebende Pflaster und nannte es Leukoplast, 20 Jahre später wurde das Pflaster als Wundschnellverband entwickelt.

161 Distributed by Bulls  
I. Schmitt-Menzel/WDR mediagroup licensing GmbH/Die Sendung mit der Maus © WDR

## WURZEL



## von Alex Graham





Kurt Guggenbichler

## Zu guter Letzt ...

### Land ohne Geier

In so mancher Innviertler Gegend kreist bereits der Pleitegeier. Diese unsinnige Behauptung hatte kürzlich ein Mann an einem Wirtshausstammtisch abgesondert, worauf ein verbales Watschengewitter über ihn niederging. Sollte er seine Worte wirklich ernst gemeint und auch nicht in einer vom Alkohol beeinträchtigten Überzeugung geäußert haben, dann ist der Mann ziemlich dumm, weil er sich mit seiner Behauptung gleich in zweifacher Hinsicht – nun ja, sagen wir mal – irrt.

Zum einen ist das Innviertel nämlich einer der stärksten Wirtschaftsräume im Land, was von der Allgemeinheit aber oft unterschätzt wird; zum anderen aber könnte der Pleitegeier niemals über dem Innviertel kreisen, auch nicht in Geiersberg, selbst wenn die Region zwischen Inn, Donau und Kobernaußerwald tatsächlich total abgesandelt wäre. Denn der Pleitegeier ist kein Vogel, was vielen Leute aber nicht geläufig ist.

Dennoch hält sich hartnäckig der Aberglaube vom fliegenden Federvieh mit dem Kuckuck in den Klauen. Zwar können Betriebe oder Landstriche schon Pleite gehen und in den Konkurs taumeln, was ihnen aber vielfach ein noch schlimmeres Schicksal erspart, als wenn sie glück- und erfolglos weitergewurschtelt hätten. Nicht von ungefähr bedeutet das Wort Pleite, das aus dem hebräischen kommt, daher „rettende Flucht“. Der Geier wiederum hat sich aus dem Jiddischen „Geier“ entwickelt, was so viel wie „Geher“ heißt.

Somit ist ein Pleitegeier nichts anderes als ein in Nöten befindlicher Landstrich oder Betrieb, der nicht mehr geschäftsfähig ist. Fliegen aber kann er nicht und weder das Innviertel noch Teile davon sind trotz des dümmlichen Stammtischschwätzers dabei, jetzt oder in naher Zukunft Pleite zu gehen. Dafür sind die Menschen in dieser Region zu fleißig und die Betriebe zu potent. ■

# SHIT HAPPENS!



### Was machen Roswitha und Friedrich CH. Zauner?

Das Ehepaar Roswitha und Friedrich Ch. Zauner ist eine literarische Konstante im Innviertel. Ihr bisheriges Werk ist jedoch weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. So wurde das Stück „Spuk“ von Friedrich Zauner in der spanischen Übersetzung zwei Jahre lang in Mexiko City im Teatro Granero aufgeführt. Beide leben in Rainbach und arbeiteten zuletzt an einer Anthologie des P.E.N.-Clubs, die einen Überblick über das literarische Schaffen der OÖ. Autoren dieser Schriftstellervereinigung geben wird. Friedrich Zauner ist Präsident des P.E.N. in Oberösterreich und daher neben seiner Tätigkeit als Autor auch mit zahlreichen organisatorischen Belangen befasst. Demnächst wird er sich jedoch wieder verstärkt seinem neuen Werk „Johannes – Der Rufer in der Wüste“ widmen, während Roswitha derzeit einfach einmal Ferien machen möchte. Das neue Stück ist für die Rainbacher Evangelienspiele 2016 vorgesehen.



Friedrich und Roswitha Zauner



# Schulstartfest

bei der Erlebniswelt Energie in Timelkam  
Mühlfeld 2, 4850 Timelkam  
Samstag, 12. September, 11:00 bis 17:00 Uhr



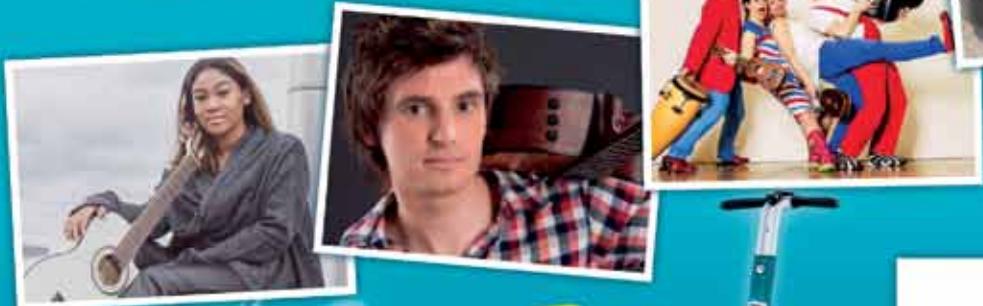
Wir freuen uns, Sie und Ihre Kinder bei unserem Schulstartfest begrüßen zu dürfen! Findet bei jeder Witterung statt. Der Eintritt ist frei.

## Programm:

- ÖGEG-Dampflokfahrten: Ampflwang ↔ Timelkam
- Konzerte: Rose May Alaba und James Cottriall
- Autogrammstunde mit Sportlern der Energie AG Sportfamilie
- „Wiff-Tschack – Hell & Frisch“ und das Mitmachorchester
- Soccer-Cage, Wii-Games, usw.
- E-Mobilität: Segways, E-Skateboards und E-Karts
- Beef- und Veggie-Burger, Grillhendl, Pommes



[www.facebook.com/erlebnisweltenergie](http://www.facebook.com/erlebnisweltenergie)



**Gewinnspiel:**

1. Preis: 2-tägiger Wohlfühlurlaub im Aquapulco
2. Preis: Ein Apple iPad
3. Preis: Ein Apple iPod nano



**ENERGIE AG**  
Oberösterreich

Wir denken an morgen

[www.energieag.at/erlebniswelt](http://www.energieag.at/erlebniswelt)